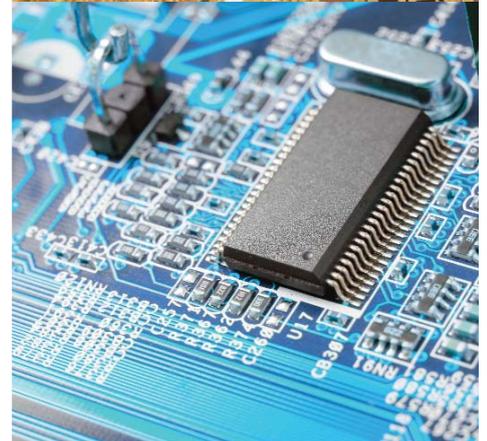
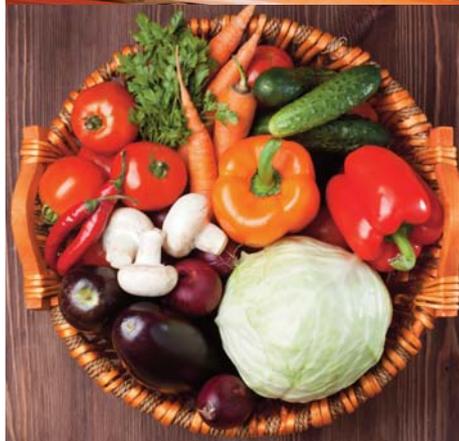
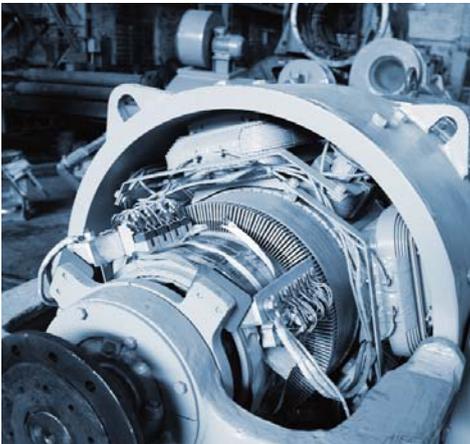


Cluster in Österreich

Leistungsstarke Innovationsnetzwerke in den wirtschaftlichen und technologischen Stärkefeldern Österreichs



IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
Abt. C1/10, Abteilungsleiterin MR Dr. Maria Bendl
1010 Wien, Stubenring 1

Redaktion: AD Brigitte Egelhofer, MA, Edith Kast,

Mitarbeit: AD Monika Kunerth

Beiträge der Clustervertreter/innen der Landesagenturen in den Bundesländern:

B: Mag. Hans Lackner, BIC - Business & Innovation Centre Burgenland
K: Mag. Stephan Payer, ME2C - [micro] electronic Cluster Kärnten
NÖ: DI Stefan Liebert und Mag. Simone Hagenauer, ecoplus. NÖ Wirtschaftsagentur GmbH
OÖ: DI Werner Pamminger, Clusterland Oberösterreich
S: DDr. Sebastian Huber und Mag. Rainer Steindler, ITG Salzburg
St.: Prok. Gerd Holzschlag, SFG - Steirische Wirtschaftsförderungsges.m.b.H.
T: Dr. Harald Gohm und Mag. Stefan Wolf, Standortagentur Tirol
V: Dr. Joachim Heinzl, WISTO - Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH
W: Mag. Peter Kuen, Wirtschaftsagentur Wien

Layout: Matthias Dolenc (BMWFW)

Grafik: ÖIR projekthaus GmbH

Satz und Druck: Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Stand: Mai 2014

Inhalt

Vorwort	1
1 Einleitung	3
2 Nationale Clusterplattform	4
3 Österreichs Clusterlandschaft	6
4 Bundesweite und bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke	18
5 Cluster im Burgenland	24
6 Cluster in Kärnten	26
7 Cluster und Technopole in Niederösterreich	28
8 Cluster und Netzwerke in Oberösterreich	33
9 Cluster in Salzburg	40
10 Cluster und Netzwerke in der Steiermark	42
11 Cluster und Netzwerke in Tirol	47
12 Netzwerke und Plattformen in Vorarlberg	52
13 Cluster in Wien	56
14 Internationalisierungsoffensive	60
15 Zusammenfassung	61
15.1 Cluster und Netzwerke im Überblick	61
15.2 Kennzahlen der Cluster und Netzwerke	63



Vorwort

Damit der Standort Österreich auch in Zukunft wettbewerbsfähig ist, müssen wir die nachhaltig erfolgreiche Zusammenarbeit von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft weiter verstärken. Neben unseren starken Leitbetrieben müssen insbesondere die vielen innovativen Klein- und Mittelbetriebe gezielt unterstützt werden. Die Kooperation entlang des gesamten Innovationszyklus – von der exzellenzorientierten Grundlagenforschung über die angewandte Forschung hin zur unternehmerischen Entwicklung und Marktumsetzung – steht daher auch im Mittelpunkt der Aktivitäten von Clustern und Netzwerken. Diese ermöglichen nicht nur den Know-how-Transfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft und die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, sondern unterstützen auch die internationale Vernetzung.

Auf internationaler und europäischer Ebene werden Cluster und Netzwerke zunehmend als zentrales Instrument der Industrie-, Forschungs-, Innovations- und Regionalpolitik gesehen und finden sich daher in den maßgeblichen Strategien und Programmen der aktuellen EU-Programmperiode von 2014 bis 2020 an prominenter Stelle wieder. In Österreich hat die Kooperation in Netzwerken eine lange Tradition: Schon in den 1990er-Jahren formierten sich die ersten regionalen Clusterstrukturen in den wirtschaftlichen und technologischen Stärkefeldern – mittlerweile gibt es 61 Cluster und Netzwerke in Österreich, die vielfach bundesländerübergreifend oder bundesweit agieren.

Mit den inhaltlichen Schwerpunkten der heimischen Cluster und Netzwerke werden wegweisende Themenfelder der großen gesellschaftlichen Herausforderungen angesprochen, etwa in den Bereichen Energie und Umwelt, Gesundheit, Ernährung und Mobilität. Gleichzeitig positionieren sich die österreichischen Cluster und Netzwerke in den wesentlichen Leit- und Schlüsseltechnologien, so zum Beispiel in den Materialtechnologien, der Mechatronik und Mikroelektronik, den Informations- und Kommunikationstechnologien oder den wissensbasierten Dienstleistungen.

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BWF) unterstützt die österreichischen Cluster und Netzwerke seit 2008 mit der Nationalen Clusterplattform, die die zentrale Informations- und Arbeitsplattform der relevanten Akteure auf Bundes- und Länderebene darstellt. Besonders wichtige Anliegen sind uns dabei die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, die Bündelung und Weiterentwicklung österreichischer Technologiekompetenz sowie die aktive Beteiligung an europäischen Gestaltungsprozessen.

Wie der aktuelle Überblick über die Cluster und Netzwerke in Österreich und deren vielfältige Aktivitäten zeigt, ist die Kooperation von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Innovationsakteuren in organisierten Plattformen ein Erfolgsmodell: In den mittlerweile 61 Clustern und Netzwerken wirken insgesamt über 7.000 Unternehmen und Organisationen mit, davon sind 73,4 Prozent KMU mit über 825.000 Beschäftigten. Der Anteil der produzierenden Unternehmen in den Clustern und Netzwerken liegt bei 58 Prozent. Die durchschnittliche Forschungsquote der Clusterakteure liegt mit 7,5 Prozent sehr hoch, darüber hinaus sind die Cluster und Netzwerke in höchstem Maße international vernetzt. Allein in den vergangenen drei Jahren haben sie mit über 280 ausländischen Partnerorganisationen Aktivitäten und Projekte durchgeführt.

Der besondere Wert von Cluster- und Netzwerk-Aktivitäten zeigt sich insbesondere an folgenden Vorteilen und Chancen:

- Verstärkte Kooperation von vor- und nachgelagerten Industrien sowie Dienstleistungen
- Erreichen von kritischen Größen in bestimmten Stärkefeldern und damit bessere Chancen im Wettbewerb mit multinationalen Konzernen
- Know-how-Aufbau und schnellere Technologiediffusion
- Verstärkte Forschungstätigkeit
- Kostenteilung und Schaffung von gemeinsamen Infrastrukturen
- Pooling des Marktes für spezialisierte Arbeitskräfte
- Bessere Positionierung auf globalen Märkten
- Gemeinsame Ausrichtung von Exportaktivitäten
- Entwicklung von tragfähigen strategischen Netzwerken auf nationaler und internationaler Ebene

Die vorliegende Broschüre macht deutlich, dass Cluster- und Technologiennetze sowie Kompetenzzentren einen entscheidenden Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit leisten und verlässliche Innovationsmotoren sind. Sie stehen für Innovation und Wachstum, für Themenführerschaft in wesentlichen technologischen und wirtschaftlichen Fragestellungen und damit für die Wettbewerbskraft und internationale Vernetzung der österreichischen Wirtschaft.



Bundesminister für Wissenschaft,
Forschung und Wirtschaft

1 Einleitung

Cluster und ihre wirtschafts- und innovationspolitische Relevanz

Cluster, verstanden als regionale Konzentrationen von Unternehmen und Institutionen in einem definierten wirtschaftlichen und technologischen Feld, die untereinander durch eine entsprechende Plattform vernetzt sind¹, haben sich in den letzten zwei Dekaden als maßgebliche Instrumente der Wirtschafts- und Innovationspolitik in Österreich, Europa und auf internationaler Ebene etabliert.

Das Konzept und der Begriff des "Clusters" wurden 1990 vom US-Ökonomen Michael E. Porter von der Harvard Business School geprägt, der "...Entwicklung und Förderung von Clusterinitiativen als wichtige Aufgabe von Regierungen, Unternehmen und anderen Institutionen zur makroökonomischen Stabilisierung, Privatisierung, Marktöffnung und Kostenreduktion..."² sieht.

Diesen Gedanken folgend wird mit dem wirtschafts- und innovationspolitischen Instrument "Cluster" die Stärkung der Innovationskraft und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, sowie die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), in bestimmten wirtschaftlichen und technologischen Stärkefeldern verfolgt.

Insbesondere auf regionaler Ebene wurden in Österreich und vielen anderen Ländern zahlreiche Cluster gegründet, die häufig durch ein Public-Private-Partnership-Modell finanziert werden.

Aktivitäten von Clustern und Netzwerken

Das Aktivitäten-Portfolio von Clustern und Netzwerken ist breit gestaltet und hängt von den jeweiligen wirtschafts- und innovationspolitischen Zielen und Programmen ab. Es gibt aber eine Reihe von Maßnahmen, die typischerweise im Leistungsprogramm von Clustern und Netzwerken enthalten sind.

Die wichtigsten Aktivitäten eines strukturierten Clustermanagements umfassen:

- Informations- und Kommunikationsaktivitäten zur Verbesserung der Informationsströme und zum frühzeitigen Aufzeigen wettbewerbsbestimmender Entwicklungen und Trends (persönliche strukturierte Betreuung der Clusterunternehmen, Newsletter, Datenbanken, Leistungsverzeichnisse, Homepages etc.);
- Training und Qualifizierung zur Beschleunigung des Know-how-Transfers im Cluster und der Vernetzung zwischen Unternehmen und F&E-Einrichtungen (Veranstaltungen, Workshops, Arbeitskreise, ExpertInnentreffen udgl.);
- Initiierung von Kooperationen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen zur Entwicklung von neuen Produkten, der Verbesserung von Prozessen und der Anwendung neuer Technologien, insbesondere in KMU;
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, um die Cluster und die mitwirkenden Unternehmen und Forschungseinrichtungen regionaler, nationaler und internationaler Ebene sichtbar machen;
- Internationalisierung zur Unterstützung der Exportaktivitäten der mitwirkenden Unternehmen (clusterspezifische Informationen über relevante ausländische Märkte, Fachveranstaltungen, Delegationsreisen, Initiierung von kooperativen Markterschließungsprojekten etc.

¹Vgl. EU-KOM (2007): European Cluster Memorandum

²<http://www.isc.hbs.edu/econ-clusters.htm>, download am 24.9.2013

2 Nationale Clusterplattform

Österreich und seine Länder verfolgen bereits seit Jahren eine ausgeprägte clusterorientierte Innovationspolitik. Derzeit gibt es 61 Cluster und Netzwerke in Österreich, die in vielen Fällen länderübergreifend kooperieren und sich auch teilweise in europäische Aktivitäten einbringen.

Die thematischen Schwerpunkte liegen in den **wirtschaftlichen und technologischen Stärkefeldern** Österreichs:

- Automobil, Eisenbahn, Verkehr, Luft- und Raumfahrt
- Werkstoffe, Materialien, Verpackung
- Holz, Möbel, Wohnen, Hausbau
- Gesundheit, Life Sciences, Wellness
- Lebensmittel
- Mechatronik, Elektronik, Informatik, Sensorik
- Ökoenergie, Umwelt
- Humanressourcen, Design, Multimedia
- Information, Kommunikation, Prozesse, Logistik

2.1 Ziel und Inhalt der Nationalen Clusterplattform

Um die internationale "Vorreiterrolle" Österreichs im Bereich der Cluster- und Netzwerkbildung bestmöglich zu unterstützen und auszubauen, hat das damalige Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit im Jahr 2008 die Nationale Clusterplattform etabliert, die seither die zentrale Informations- und Kooperationsplattform der Clusterakteur/innen in Österreich darstellt.

Ziel war und ist es, eine strukturierte Arbeitsebene für die österreichischen Cluster- und Netzwerkakteur/innen auf Bundes- und insbesondere Länderebene zu schaffen. Durch den kontinuierlichen Dialog der Akteur/innen bei der jährlichen Clusterkonferenz, den regelmäßigen Plenumstreffen und die laufende Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen werden die österreichischen Cluster und Netzwerke und ihre Rolle in der nationalen Innovationspolitik kontinuierlich gestärkt. Die Nationale Clusterplattform leistet weiters einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung der österreichischen Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik und trägt zur Anbindung der österreichischen Clusterakteur/innen an relevante EU-Aktivitäten bei. Die Steuerung der Aktivitäten der Nationalen Clusterplattform erfolgt durch einen Lenkungsausschuss, der sich aus Vertreter/innen des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, aus Vertreter/innen der Partnerressorts sowie der Bundesländer zusammensetzt.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass die österreichische Nationale Clusterplattform mittlerweile zu einem Best-Practice-Modell im europäischen Umfeld geworden ist, wie ein optimales Zusammenspiel zwischen der nationalen und der regionalen Ebene in Fragen der Clusterpolitik gestaltet werden kann.

2.2 Aktivitäten der Nationalen Clusterplattform

Seit ihrer Entstehung im Jahr 2008 kann die Nationale Clusterplattform auf eine umfangreiche Liste an Aktivitäten in den unterschiedlichsten Bereichen verweisen:

- Ein wesentliches Tätigkeitsfeld der Nationalen Clusterplattform ist die Organisation von hochkarätigen Veranstaltungen für Bund- und Länderakteur/innen im Clusterbereich, wie beispielsweise die jährlich stattfindende "**Österreichische Clusterkonferenz**", die sich jeweils einem aktuellen innovationspolitischen Themenbereich widmet.
- Seit dem Jahr 2010 wird jährlich ein Cluster-Community-Treffen im Rahmen der Technologiegespräche des **Europäischen Forums Alpbach** veranstaltet. Ziel dieser Cluster-Community-Treffen in Verbindung mit dem Europäischen Forum Alpbach ist es, aktuelle FTI-politische Themen im Zusammenhang mit Clusteraktivitäten anzusprechen, wobei jeweils internationale bzw. nationale Referent/innen sowie Vertreter/innen von Clusterunternehmen und Clusterorganisationen eingeladen werden.
- Weiters erfolgt die themen- und bundesländerübergreifende Kooperation zwischen den Clustern und Netzwerken innerhalb der derzeit **sechs Arbeitsgruppen** mit den Themen: Transmissionsfunktion der Cluster und ihre Rolle im nationalen Innovationssystem, Clusterpraxis in Forschung, Innovation und Qualifizierung, Clusterrelevante Entwicklungen auf EU-Ebene in Technologie und Innovation, Cluster und Internationalisierung, Wissensintensive Dienstleistungen und Cluster und Regionalpolitik.
- Parallel zu den Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten wird eine eigene **Homepage** geführt, die einen Überblick über die österreichische Clusterlandschaft und deren Akteur/innen liefert, Informationen zu Veranstaltungen und relevanten Förderprogrammen bietet und nicht zuletzt clusterspezifische Studien und Dokumente für Interessierte zur Verfügung stellt.
- Die Nationale Clusterplattform ermöglicht einen **strukturierten Dialog** sowie koordinierte Standpunkte zu aktuellen FTI- und clusterrelevanten Themen auf nationaler und EU-Ebene.
- Eine engere Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, das Aufgreifen von zukunftsrelevanten FTI-Themen – etwa im Bereich der "**Grand Challenges**" – sowie die gezielte Adressierung von **Leit- und Schlüsseltechnologien** sind Schwerpunkte der strategischen Ausrichtungen der Nationalen Clusterplattform.

3 Österreichs Clusterlandschaft

Michael E. Porters³ "The Competitive Advantage of Nations" aus dem Jahr 1990 ist ein Schlüsselwerk zur Bedeutung von Clustern im Hinblick auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Nationen und Regionen. Bereits ein Jahr danach erfolgte in Österreich beim Forum Alpbach der "Startschuss" zur Clusterdiskussion, auf den sehr bald die ersten Studien zur Analyse von Stärkefeldern für die Etablierung potenzieller österreichischer Cluster folgten. Der Automobilcluster Steiermark war in diesem Zusammenhang Vorreiter und der erste institutionalisierte Cluster in Österreich. In den darauffolgenden Jahren folgten zuerst in der Steiermark und in Oberösterreich, später auch in den übrigen Bundesländern umfangreiche Analysearbeiten zur Auffindung möglicher Themengebiete zur Entwicklung von Clustern, die den jeweiligen wirtschaftlichen und technologischen Schwerpunkten im Bundesland entsprechen sollten. Neben regionalen entstanden aber auch bundesweite und bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke in den unterschiedlichsten Ausprägungs- und (rechtlichen) Organisationsformen, aber auch unterschiedlichen Trägerorganisationen.

Es hat sich in den letzten Jahren sehr deutlich gezeigt, dass diese Clusterinitiativen zu einem wichtigen Instrument der **regionalen Wirtschafts- und Innovationspolitik** geworden sind und Unternehmen, Forschungseinrichtungen und sonstigen Institutionen eine entsprechende Plattform bieten. Befunde zu den positiven Effekten derart starker Bündelungen von Forschungs-, Technologie- und Innovationskraft entlang der jeweiligen Wertschöpfungskette(n) brachten zahlreiche Cluster-Evaluierungen der letzten Jahre, die vom BMFW in Auftrag gegeben wurden⁴. In diesem Zusammenhang wird immer wieder von einer Stärkung der Innovationskraft und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, insbesondere kleiner und mittlerer, in bestimmten wirtschaftlichen und technologischen Stärkefeldern gesprochen.

Auf Grund ihres hohen Organisationsgrades haben die Cluster und Netzwerke eine vorgegebene strategische Ausrichtung. Diese Ausrichtung wird im Allgemeinen durch die Clustermitglieder – so es sich um von den Mitgliedern getragene Organisationen handelt – im Einvernehmen mit den regionalen Stellen (üblicherweise Landesbehörden) festgelegt.

Auch innerhalb der Europäischen Union findet und fand sich das Cluster-Thema in zahlreichen Programmen und Initiativen (PRO INNO Europe, INNO-Nets, Europe Innova, High Level Cluster Advisory Group, European Cluster Memorandum, European Cluster Alliance, European Cluster Policy Group, EU-Strategie 2020) und ermöglicht bzw. erleichtert österreichischen Akteur/innen in diesem Zusammenhang die stärkere Einbindung in die europäische Forschungs-Community.

Die österreichischen Cluster und Netzwerke unterliegen einer ständigen Weiterentwicklung, was insbesondere auf ihre hohe Unternehmensorientierung zurückzuführen ist. So wurden einerseits bundesländerübergreifende Kooperationen zwischen Clustern mit gleichem Schwerpunkt initiiert (wie beispielsweise im Kunststoffbereich in Oberösterreich, Niederösterreich und Salzburg), aber auch die regionenüberschreitende Zusammenarbeit in Querschnittsthemen, zB Energie- und Ressourceneffizienz. Des Weiteren sind die österreichischen Cluster in hohem Maße international vernetzt, was nicht zuletzt die intensive und erfolgreiche Beteiligung an europäischen Programmen zeigt.

³ Porter, M. E. and Enright, M. J.: The Competitive Advantage of Nations; New York: The Free Press, 1990

⁴ Clement, W.: Leitlinien für eine österreichische Clusterstrategie; Wien, Innsbruck, 2010

⁵ Economica: Volkswirtschaftliche Bedeutung der Cluster Niederösterreich; Wien, 2011

Derzeit gibt es in Österreich 61 Cluster, Netzwerke und themenspezifische Plattformen sowie Technopole. Die meisten Standorte dieser Initiativen weist das Bundesland Oberösterreich (13) auf, gefolgt von der Steiermark (11) sowie Niederösterreich und Wien mit je 10⁵(vgl. Kap. 5-13).

Nach Standorten betrachtet sind dem Bereich "Ökoenergie und Umwelt" in Österreich die meisten Cluster und Netzwerke zuzuordnen (10). An zweiter Stelle stehen die Cluster und Netzwerke in der Kategorie "Gesundheit, Life Sciences und Wellness" sowie "Information, Kommunikation, Prozesse, Logistik" mit je 8.

Die Österreichkarte zeigt zunächst die regionale Verteilung der Cluster⁶ auf die Bundesländer und gibt einen ersten Überblick über die thematische Zuordnung. Anschließend folgen ein Überblick und eine kurze Beschreibung der einzelnen thematischen Clusterschwerpunkte in allen Bundesländern (Kap. 3.1. – 3.9.), sowie der bundesländerübergreifenden Cluster (vgl. Kap. 4).

⁶ Technopolis: Evaluierung der oberösterreichischen Clusterinitiativen; Wien, 2001

Produktionsbetriebe mit dem größten Beschäftigungsstand 2013 pro Bundesland (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring, Erhebungen ÖIR-Projekthaus GmbH)

Burgenland						
Betrieb	PLZ	Ort	Cluster			
1	7000	Eisenstadt	-			
2	7111	Parndorf	ARGE Zutec			
Kärnten						
Betrieb	PLZ	Ort	Cluster			
1	9500	Villach	ME2C: Elektronik, Mikroelektronik, Mechatronik			
2	9143	St. Michael bei Bleiburg	-			
3	9800	Spittal an der Drau	-			
4	9020	Klagenfurt	-			
5	9330	Althofen	Logistik-Cluster			
6	9470	St. Paul im Lavanttal	-			
7	9020	Klagenfurt	Energie-Cluster			
8	9330	Althofen	ME2C: Elektronik, Mikroelektronik, Mechatronik			
9	9500	Villach	-			
Niederösterreich						
Betrieb	PLZ	Ort	Cluster			
1	3250	Wieselburg	Kunststoff-Cluster (mit OÖ) & Automobil-Cluster			
2	3300	Amstetten	Kunststoff-Cluster (mit OÖ)			
3	3100	St. Pölten	-			
4	2344	Maria Enzersdorf	Bau.Energie.Umwelt Cluster NÖ (BEUC) & e-mobil in niederösterreich (EMI)			
5	3341	Ybbsitz	Mechatronik-Cluster (mit OÖ)			
6	3950	Gmünd	-			

7	Eaton Industries (Austria) GmbH	3943	Schrems	Kunststoff-, Mechatronik-Cluster (mit OÖ) & Logistik-Cluster
8	Triumph International AG	2700	Wiener Neustadt	Kunststoff-, Mechatronik-Cluster (mit OÖ) & Logistik-Cluster-
9	Teich Aktiengesellschaft	3200	Ober-Grafendorf	Kunststoff-Cluster (mit OÖ)
10	Flextronics International G.m.b.H.	3531	Brand	Logistik Cluster Niederösterreich & Holzcluster
Oberösterreich				
	Betrieb	PLZ	Ort	Cluster
1	voestalpine Stahl GmbH	4020	Linz	Umwelt-, Humanressourcen-, Logistik-Cluster
2	BMW Motoren GmbH	4400	Steyr	Automobil-Cluster
3	MAN Nutzfahrzeuge Österreich AG	4400	Steyr	Automobil-Cluster & Humanressourcen- & Logistik-Cluster
4	Fronius International GmbH	4600	Wels	Automobil-, Mechatronik-, Humanressourcen, Ökoenergie-, Umwelttechnik-, Logistik-Cluster
5	Lenzing Aktiengesellschaft	4860	Lenzing	Gesundheits-, Mechatronik- Umwelttechnik-, Kunststoff-Cluster
6	FACC AG	4910	Ried im Innkreis	-
7	ENGEL AUSTRIA GmbH	4311	Schwertberg	Kunststoff-, Mechatronik-, Automobil-, Logistik-Cluster
8	Bernecker + Rainer Industrie Elektronik GmbH	5142	Eggelsberg	Automobil-Cluster & Mechatronik-Cluster
9	Siemens VAI Metals Technologies GmbH	4030	Linz	Mechatronik- & Umwelt- & Humanressourcen-Cluster
10	KTM-Sportmotorcycle AG	5230	Mattighofen	Automobil-Cluster & Kunststoff-Cluster
11	HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H.	4320	Perg	Humanressourcen-Cluster
12	Internorm Bauelemente GmbH	4050	Traun	Logistik-Cluster

13	BRP-Powertrain GmbH & Co KG	4623	Gunskirchen	Automobil- & Humanressourcen-Cluster
Salzburg				
	Betrieb	PLZ	Ort	Cluster
1	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	5020	Salzburg	-
2	Robert Bosch AG	5400	Hallein	-
3	Sony DADC Austria AG	5081	Anif	Kunststoff-Cluster & Gesundheits-Cluster
4	Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH	5500	Bischofshofen	Automobil-Cluster
5	ATOMIC GMBH	5541	Altenmarkt im Pongau	Kunststoff-Cluster
6	Mayer & Co Beschläge GmbH	5020	Salzburg	Logistik-Cluster
7	W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH	5111	Bürmoos	Gesundheits-Cluster
Steiermark				
	Betrieb	PLZ	Ort	Cluster
1	MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik AG & Co KG	8041	Graz	Mobility (Automotive)- , Humantechnologie- , Life Science-Cluster
2	BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG	8605	Kapfenberg	Mobility (Aerospace)
3	Siemens AG Österreich	8054	Graz	Mobility (Rail Systems)- & Automobil- & Life Science-Cluster
4	voestalpine Stahl Donawitz GmbH & Co KG	8700	Leoben	Mobility (Rail Systems)-Cluster
5	Andritz AG	8045	Graz	Ökoenergie- & Umwelttechnik-Cluster
6	KNAPP AG	8075	Hart bei Graz	Logistik-Cluster
7	Sappi Austria Produktions-GmbH & Co KG	8101	Gratkorn	Holzcluster Steiermark
8	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	8652	Kindberg	-
9	AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG	8700	Leoben	Humantechnologie- & Life Science- & Automobil-Cluster

10	ANDRITZ HYDRO GmbH	8160	Weiz	Umwelttechnik-Cluster
Tirol				
Betrieb				
		PLZ	Ort	Cluster
1	D. Swarovski & Co.	6112	Wattens	Mechatronik Cluster Tirol
2	Sandoz GmbH	6250	Kundl	Life Sciences Tirol
3	GE Jenbacher GmbH & Co OG	6200	Jenbach	Erneuerbare Energien Tirol, Ökoenergie
4	TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	6020	Innsbruck	Erneuerbare Energien Tirol, Mechatronik
5	Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH	9900	Lienz	Mechatronik Cluster Tirol
6	Tyrolit-Schleifmittelwerke Swarovski KG	6130	Schwaz	Mechatronik Cluster Tirol
7	PLANSEE SE	6600	Reutte	Mechatronik Cluster Tirol
8	Fritz Egger Gesellschaft m.b.H. & Co. OG	6380	St. Johann in T	-
9	Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H & Co.KG	6330	Kufstein	-
10	MED-EL Elektromedizinische Geräte GmbH	6020	Innsbruck	Life Sciences Tirol
Vorarlberg				
Betrieb				
		PLZ	Ort	Cluster
1	Julius Blum GmbH	6973	Höchst	Logistik- & Holz-Hausbau- & Elektro- und Metallindustrie-Cluster
2	Liebherr-Werk Nenzing GmbH	6710	Nenzing	Elektro- und Metallindustrie-Cluster
3	Zumtobel Lighting GmbH	6850	Dornbirn	Ökoenergie- & Elektro- und Metallindustrie-Cluster
4	Wolford Aktiengesellschaft	6900	Bregenz	smart textiles-Cluster
5	Doppelmayr Seilbahnen GmbH	6922	Wolfurt	Logistik- & Elektro- und Metallindustrie-Cluster
6	ALPLA Werke Alwin Lehner GmbH & Co KG	6971	Hard	[V]Pack-Werkstoff-Cluster, Elektro- und Metallindustrie-Cluster

7	GRASS GmbH	6973	Höchst	Elektro- und Metallindustrie-Cluster
8	Getzner Textil AG	6700	Bludenz	smart textiles-Cluster
9	RAUCH Fruchtsäfte GmbH & Co OG	6830	Rankweil	-
10	Hirschmann Automotive GmbH	6830	Rankweil	Automobil- & Logistik-Cluster
Wien				
Betrieb PLZ Ort Cluster				
1	Siemens AG Österreich	1210	Wien	Teilbereich Umweltcluster Wien & Mechatronik- & IT- & Logistik- & Kunststoff- & Ökoenergie-Cluster
2	Baxter AG	1220	Wien	LISA Vienna
3	STRABAG AG	1220	Wien	-
4	Opel Wien GmbH	1220	Wien	Mobilitätscluster Wien & Automobil-Cluster & Umwelt-Cluster
5	Porr Technobau und Umwelt AG	1103	Wien	-
6	Fernwärme Wien Gesellschaft m.b.H.	1090	Wien	-
7	WIENSTROM GmbH	1090	Wien	-
8	VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges.m.b.H	1090	Wien	-
9	FREQUENTIS AG	1100	Wien	IT-Cluster Wien & Luftfahrt-Cluster
10	HENKEL CENTRAL EASTERN EUROPE GESELLSCHAFT MBH	1030	Wien	-

Die Tabelle zeigt die 10 größten Produktionsbetriebe des jeweiligen Bundeslandes sowie jene Unternehmen deren Beschäftigungsstand größer 1000 ist. Die Auswahl erfolgte auf Basis des AMS-Betriebsmonitoring Stand Mai 2013.

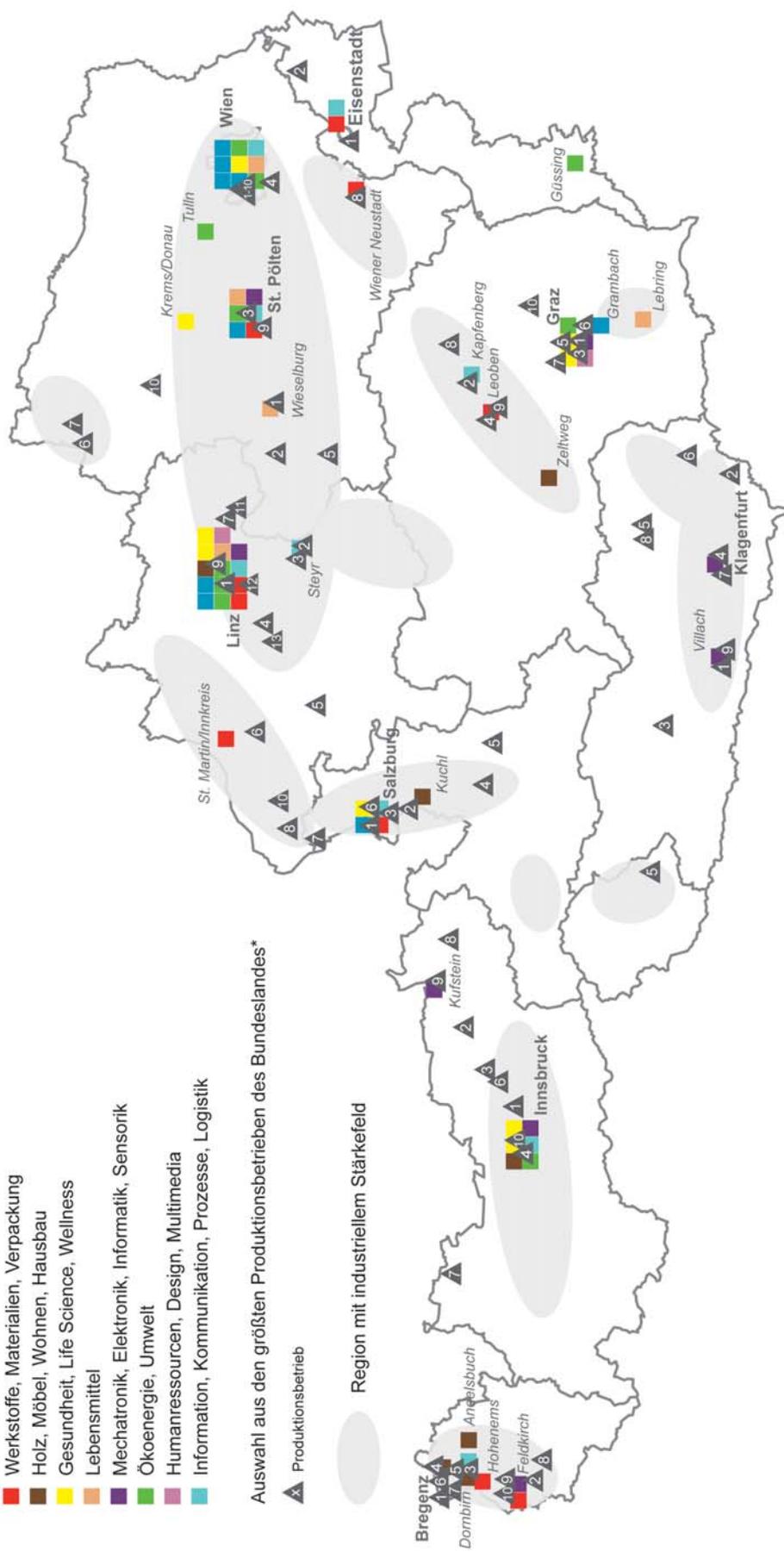
Cluster und Netzwerke in den Bundesländern und überregionale Initiativen

- Automobil, Eisenbahn, Verkehr, Luft- und Raumfahrt
- Werkstoffe, Materialien, Verpackung
- Holz, Möbel, Wohnen, Hausbau
- Gesundheit, Life Science, Wellness
- Lebensmittel
- Mechatronik, Elektronik, Informatik, Sensorik
- Ökoenergie, Umwelt
- Humanressourcen, Design, Multimedia
- Information, Kommunikation, Prozesse, Logistik

Auswahl aus den größten Produktionsbetrieben des Bundeslandes*

▲ Produktionsbetrieb

Region mit industriellem Stärkefeld



* AMS-Betriebsmonitoring (Stand Mai 2013), eigene Erhebungen

3.1 Automobil, Eisenbahn, Verkehr, Luft- und Raumfahrt

Von den 7 Clustern und Netzwerken mit über 600 Partnern befinden sich 4 in Wien (wobei 3 davon bundesweit tätig sind), sowie jeweils einer in Oberösterreich (in Kooperation mit Salzburg), der Steiermark und in Niederösterreich. Die beteiligten Betriebe sind den unterschiedlichsten Branchen, wie etwa Automobil- und Schienenwesen, Telematik und E-Mobilität sowie Luftfahrt zuzuordnen. Gemessen an der Zahl der Partnerbetriebe ist der Automobil-Cluster in Oberösterreich mit 237 Unternehmen, rund 85.000 Mitarbeiter/innen und € 25,22 Mrd. Gesamtumsatz der größte, gefolgt vom ACstyria in der Steiermark mit 180 Unternehmen, 40.000 Mitarbeiter/innen und einem Gesamtumsatz von € 10 Mrd. Zahlreiche namhafte österreichische Unternehmen aus Forschung, Wirtschaft und Industrie sind in den österreichweiten Clustern Rail Technology Cluster Austria, Austrian Traffic Telematics Cluster und Austrian Aeronautics Industries Group in bundesweiter Kooperation tätig. Der Mobilitätscluster Wien mit derzeit 102 Partnern ist das Netzwerk für Unternehmen, öffentliche Organisationen, F&E- und Bildungseinrichtungen des automotiven Sektors in Wien. Die Initiative e-mobile in Niederösterreich verfügt über keine Partnerunternehmen, sie ist Informations- und Know-how-Drehscheibe im Bereich Elektromobilität.

3.2 Werkstoffe, Materialien, Verpackung

Die 7 österreichischen Cluster und Netzwerke bewegen sich im Bereich „Kunststoff, Material, Metall oder Verpackung“ mit mehr als 550 Partnern. Der Kunststoff-Cluster ist eine gemeinsame Initiative der Bundesländer Oberösterreich, Niederösterreich und Salzburg, in dem derzeit 424 Unternehmen (52.300 Mitarbeiter/innen, über € 15 Mrd. jährlicher Gesamtumsatz) in ganz Österreich betreut werden. Der Technopol Wr. Neustadt ist schwerpunktmäßig in den Medizin- und Materialtechnologien tätig. Der Materials Cluster Styria legt seinen Schwerpunkt in Forschungs- und Entwicklungsthemen und spricht die gesamte Wertschöpfungskette des Werkstoffbereiches an. Im Burgenland ist ein weiterer Kunststoff-Cluster in einem der wichtigsten Stärkefelder der burgenländischen Wirtschaft mit 18 Partnern, 1.800 Mitarbeiter/innen und € 1 Mrd. Umsatz tätig. Der bundesweite Cluster Netzwerk Metall (mit 55 Mitgliedern) ist das einzige Netzwerk der Stahl-, Glas- und Metallbranche in Österreich. In Vorarlberg zählt der Cluster Verpackungsland 20 Partner mit 3.000 Mitarbeiter/innen aus der Verpackungsindustrie. Weiter gibt es die Smart Textiles Plattform, die mit fast 40 Mitgliedern den Schwerpunkt in funktionelle Textilien legt.

3.3 Holz, Möbel, Wohnen, Hausbau

Knapp 1.200 Partnerbetriebe in den 8 Clustern und Netzwerken repräsentieren diesen Clustertyp in der Clusterlandschaft Österreich, dazu kommen 1.200 servicierte Unternehmen des Holzclusters Salzburg. Es sind vorwiegend Klein- und Mittelbetriebe wie Tischler, Zimmerer, Architekten oder Sägewerke, die die Vorteile dieser branchenspezifischen Kooperation nutzen. Der Holzcluster in Salzburg versteht sich als breite Serviceplattform für alle Betriebe im Holzbereich. Er vernetzt die Betriebe mit Forschungseinrichtungen und Dienstleistern, vermittelt Know-how, hilft bei der Vermarktung und ermöglicht Wissensaustausch. Auch der Möbel- und Holzbau-Cluster in Oberösterreich mit 267 Betrieben, das Vorarlberger Architekturinstitut (327 Mitglieder) sowie die IG Passivhaus (34 Mitglieder) in Vorarlberg konzentrieren sich auf Unternehmen aus den Bereichen Möbel- und Holzbau, Architektur sowie deren Zulieferer.

Der Bau.Energie.Umwelt.Cluster Niederösterreich vernetzt als materialabhängige Plattform für nachhaltiges Bauen und Wohnen 231 Partner. Schwerpunkte des Clusters sind Althausanierung auf Niedrigenergiehaus-Standard, mehrgeschossiger Neubau in Passivhausqualität sowie Wohnkomfort und gesundes Innenraumklima. (Siehe auch 3.7 Cluster im Bereich Ökoenergie, Umwelt). Die Holzcluster in Tirol (96 Betriebe) und in der Steiermark (144 Mitglieder) haben ihren Fokus auf der Forst- und Holzwirtschaft. Der Werkraum Bregenzerwald mit 83 Handwerksbetrieben ist im In- und Ausland mit innovativen Handwerken präsent.

3.4 Gesundheit, Life Sciences, Wellness

8 Cluster und Netzwerke mit etwa 500 Mitgliedern sind diesem Clustertyp zugeordnet, dazu kommen mehr als 640 servicierte Unternehmen und Institutionen von LISAvienna. Als zentraler Wissensträger unterstützt LISAvienna den Aus- und Aufbau des Wiener Biotechnologie-, Pharma- und Medizintechnikstandortes und betreut innovative Unternehmen. Der Technopol Krems hat den Schwerpunkt in der medizinischen Biotechnologie. Die Zusammenarbeit von Unternehmen, Gesundheitseinrichtungen, sowie Forschungsinstitutionen unterstützt der Gesundheits-Cluster Oberösterreich in Kooperation mit Salzburg (230 Partner mit rund 40.500 Mitarbeiter/innen). Der Cluster Human.technology Styria (80 Mitglieder) stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der steirischen Unternehmen, Institutionen und wissenschaftlichen Einrichtungen im Bereich Humantechnologie. Weiters ist das in der Steiermark ansässige Forschungsnetzwerk BioNanoNet national tätig. Durch Workshops und Fachveranstaltungen fördert der Cluster Wellness Tirol (mit über 110 Partnern) den Wissens- und Technologietransfer im Bereich Wellness, Gesundheit, Tourismus. In Tirol setzt der Cluster Life Science auf die Kooperation von Forschungseinrichtungen und innovationsstarken Unternehmen. Der Cluster Life Science Austria ist der Zusammenschluss aller österreichischen Cluster in den Bereichen Gesundheit, Medizintechnik, Life Sciences und Wellness und wirkt vor allem international.

3.5 Lebensmittel

Dem Bereich "Lebensmittel" sind in Österreich 5 Cluster und Netzwerke mit derzeit 434 Mitgliedern zugeordnet. Der mit weitem Abstand größte Cluster ist der von der Wirtschaftskammer Oberösterreich getragene Lebensmittel-Cluster Oberösterreich mit 269 Partnern, einer Gesamtmitarbeiter/innenzahl von rund 15.700 und einem Gesamtumsatz von rund € 2,12 Mrd. Der steirische Cluster TechforTaste will für die Unternehmen das "Tor zur Zukunft" sein und Hilfestellung in punkto gesellschaftliche Entwicklungen, technologische Neuerungen, Erfolgsmodell, etc. bieten. Der Lebensmittel Cluster Niederösterreich mit 92 Partnern initiiert Projekte in den Bereichen Lebensmittelqualität und Lebensmittelsicherheit, Bio- und Regionalprodukte sowie Ressourceneffizienz. Ein kleinerer Cluster mit derzeit 15 Mitgliedern ist der in Wien angesiedelte (aber bundesweit tätige) AAC – Austrian Agricultural Cluster. Der Technopol Wieselburg hat sich in den Bereichen Bioenergie, Agrar- und Lebensmitteltechnologie etabliert.

3.6 Mechatronik, Elektronik, Informatik, Sensorik

7 Cluster und Netzwerke mit über 550 Mitgliedern sind in Österreich diesem Clustertyp zugeordnet. Mit fast 340 Betrieben ist der Mechatronik-Cluster Oberösterreich und Niederösterreich der größte Cluster dieses Typs. Über 60 innovationsstarke Unternehmen, Institutionen und Hochschulen mit über 10.000 Mitarbeiter/innen repräsentiert der Cluster Mechatronik in Tirol. 58 Mitglieder umfasst der Cluster TechnoGate in Tirol. Diese kommen aus dem Anlagen- und Maschinenbau, der Mechatronik sowie aus dem Kunststoff- und Dienstleistungsbereich. Der Software Internet Cluster in Kärnten ist mit über 30 Mitgliedern eine Initiative von Software- und Internetspezialisten, die mit Unternehmensberatern und Wissenschaftlern Produkte und Dienstleistungen entwickeln und anbieten.

Die rund 40 Mitgliedsunternehmen im ME2C, dem Technologiecluster für Elektronik, Mikroelektronik und Mechatronik in Kärnten reichen von Klein- und Mittelbetrieben bis zu international agierenden Großunternehmen. Abgedeckt werden sämtliche Stufen der Innovationskette von Ausbildung & Wissenschaft über Forschung & Entwicklung bis hin zu Produktion und Dienstleistung. Im V.E.M. (Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie) werden rund 120 international tätige Firmen mit über 15.000 Mitarbeiter/innen serviert, Träger ist die Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Vorarlberg. Als Vorreiter in der Entwicklung der RFID-Technologie gilt die Steiermark. Mehr als 50 % der Chips, die weltweit im Einsatz befinden, werden in der Steiermark entwickelt, außerdem sind hier zahlreiche namenhafte RFID-Unternehmen angesiedelt. Vernetzt sind diese Firmen im steirischen RFID-Hotspot der SFG.

3.7 Ökoenergie, Umwelt

Von den knapp 1.000 Partnerbetrieben der 10 Cluster und Netzwerke gehören über 330 Partner den oberösterreichischen Initiativen (Ökoenergie Cluster, Umwelttechnik-Cluster und Netzwerk Ressourcen- und Energieeffizienz) an. Das Netzwerk Ressourcen- und Energieeffizienz ist Teil des Umwelttechnik-Clusters Oberösterreich. Ebenso wie beim Cluster Erneuerbare Energien Tirol (über 60 Betriebe) ist ein gemeinsamer Themenschwerpunkt die Energieeffizienz. Im Cluster ECO WORLD STYRIA in der Steiermark (170 Mitglieder mit fast 40.000 Beschäftigten) sind die Partnerbetriebe im Bereich Umwelttechnik, wie zB Anlagen- und Maschinenbau, Abwasser- und Müllentsorgung und Recyclingtechnologien organisiert. Der Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich mit 231 Partnern (12.000 Mitarbeiter/innen) und dem Fokus auf energieeffiziente Gebäude und ökologische Baustoffe ist sowohl dem Thema Ökoenergie/Umwelt als auch dem Thema Wohnen/Hausbau zuzuordnen. Der Umweltcluster ECEXA in Wien - mit 20 Partnern und 6.000 Mitarbeiter/innen - bietet Dienstleistungen durch Expert/innen im Bereich abfallwirtschaftliche Anlagen, Abfallbewirtschaftung und Entsorgung von gefährlichen Abfällen an und wirkt insbesondere bei internationalen Aktivitäten zusammen. Mit etwa 100 Partnern ist die Aufgabe des Umweltclusters Wien die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft, das Anbieten von Workshops über energieeffizientes Bauen, Umweltmonitoring und Wasserreinigung sowie Aus- und Weiterbildung durch die Cluster Academy. Die Partner des Clusters Austrian Water befassen sich mit der Wasserver- und -entsorgung sowie deren Technologien. Der Technopol Tulln vereint Forschungskompetenz im Bereich der Agrar- und Umweltbiotechnologie.

3.8 Humanressourcen, Design, Multimedia

Zur Kategorie "Humanressourcen, Design und Multimedia" gehören in Österreich 2 Cluster bzw. Netzwerke: Der Cluster Creative Industries Styria und das Netzwerk Humanressourcen in Oberösterreich. Der steiermärkische Kreativcluster mit über 1.300 Mitgliedern gilt vielerorts als Benchmark und Vorbild für die Entwicklung von Netzwerkorganisationen der kreativen Industrie. Die Aufgaben werden in der Koordination des breiten Angebots an kreativen Leistungen, im weiteren Ausbau und in der Positionierung im Gesamtkontext der steiermärkischen Wirtschaft, gesehen. Die Kreativwirtschaft soll mit der "klassischen" Wirtschaft zusammengebracht und die Leistung des Standortes Steiermark weiter gesteigert werden. Das oberösterreichische Netzwerk Humanressourcen (mit 156 Mitgliedern) dient als erste Anlaufstelle für Personalverantwortliche aller Branchen und ist auf die Vernetzung und Begleitung von Praktiker/innen in Kooperationsprojekten und Workshop-Formaten spezialisiert. Dabei sollen HR-Tools, Konzepte und Prozesse gemeinsam entwickelt und implementiert werden.

3.9 Information, Kommunikation, Prozesse, Logistik

Dem Clustertyp "Information, Kommunikation, Prozesse, Logistik" sind in Österreich 8 Cluster und Netzwerke mit knapp 1.000 Mitgliedern zugeordnet. Die 376 Mitglieder und Partner des österreichweit tätigen Vereins Netzwerk Logistik sind Industrie- und Handelsbetriebe aus den verschiedensten Branchen, Anbieter von Logistiktechnologielösungen und Logistikdienstleistungen, aber auch Bildungs- und Forschungseinrichtungen wie Höhere Technische Lehranstalten, Fachhochschulen und Universitäten aus ganz Österreich. Dieses Netzwerk sieht sich als neutrale Plattform für logistisches Wissen und fördert den Austausch über sämtliche Themen der Logistik. Der Logistikcluster Niederösterreich (125 Partner/ 32.000 Mitarbeiter/innen) fördert die Logistikkompetenz der heimischen Betriebe und forciert Transportbündelung, Leerfahrtenreduzierung, effiziente Verkehrsplanung und -verlagerung. Der Styrian Service Cluster repräsentiert 9 große steirische Technologie-Unternehmen mit mehr als 49.000 Mitarbeiter/innen. Durch den regen Austausch von Ideen und Best-Practice-Erfahrungen sollen hohe Service-Standards für die weltweit tätigen steirischen Unternehmen garantiert werden. Über 79 innovationsstarke Unternehmen, Institutionen und Hochschulen repräsentieren den Cluster Informationstechnologien Tirol. Trägerorganisation ist die Standortagentur Tirol. Der IT-Cluster Oberösterreich versteht sich als Kooperationsplattform für IT und Software. Die 64 Partner sind Software-Hersteller, IT-Dienstleister und -Anwender. Ein Netzwerk der Wiener IT Branche ist der IT-Cluster der Wirtschaftsagentur Wien mit 330 Mitgliedern. Er unterstützt Unternehmen im Vertrieb, Innovationspotenzialausbau und vernetzt Partner durch Veranstaltungen und Arbeitsgruppen. Der GIS-Cluster in Salzburg ist ein Zusammenschluss aus Klein- und Mittelbetrieben aus dem Bereich Geoinformation.

Der ICT Cluster Burgenland vernetzt als Plattform Unternehmen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien, bietet ein spezifisches Serviceangebot und forciert gemeinsame Projekte und Kooperationen.

4 Bundesweite und bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke

Bundesweite Cluster und Netzwerke weisen einen Standort auf, an dem sich das Clustermanagement befindet, sind aber bundesweit tätig. Bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke sind in mehreren Bundesländern aktiv und haben auch verschiedene Standorte mit unterschiedlichen Clustermanagements. Zu den bundesweiten Clustern zählen AAC (Austrian Agricultural Cluster), AAI (Austrian Aeronautics Industries Group), ATTC (Austrian Traffic Telematics Cluster), austrian water, LISA (Life Science Austria), Netzwerk Metall und RTCA (Rail Technology Cluster Austria) zu den bundesländerübergreifenden Clustern und Netzwerken gehören der Kunststoff-Cluster in Oberösterreich, Niederösterreich und Salzburg, der Mechatronik-Cluster in Ober- und Niederösterreich und der Verein Netzwerk Logistik mit den Regionen Mitte, West und Süd.

4.1 Bundesweite Cluster und Netzwerke

4.1.1 AAC - Austrian Agricultural Cluster



Der AAC ist der Zusammenschluss der bedeutendsten österreichischen Hersteller von Agrar- und Lebensmitteltechnologien einschließlich erneuerbare Energien zu einer Exportkooperation. Der in Form eines Vereins geführte Exportcluster wurde im Zuge der Exportoffensive der Bundesregierung und der Wirtschaftskammer Österreich im Jahr 1999 gegründet und umfasst derzeit 15 Mitglieder. Die Kernkompetenz des AAC liegt im Angebot von integrierten Systemlösungen entlang der Lebensmittelkette. Durch laufenden Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern bezüglich Marktgegebenheiten, Kund/innen und Projekten werden Synergien erreicht und ein Agrarnetzwerk zum Vorteil der Mitglieder und Kund/innen geschaffen. Das Anbieten von Gesamtlösungen schafft neue Ertragsmöglichkeiten für die Mitglieder. Der AAC nimmt politisches Lobbying wahr und stellt dort Kontakte her, wo dies für das einzelne Mitglied nicht möglich ist. AAC-Mitglieder sehen einander als vorrangige Kooperationspartner/innen im Sinne einer gegenseitigen Unterstützung auf den Zielmärkten, jedoch besteht keine Verpflichtung zu gemeinsamen Aktivitäten. Die Partner/innen streben eine nachhaltige Präsenz in den Märkten Südosteuropas an und setzen den Focus auf Kundenbedürfnisse, wobei die Kund/innen von der Kooperation der AAC-Mitglieder profitieren.

Homepage: www.aac.or.at

4.1.2 AAI - Austrian Aeronautics Industries Group



Beim österreichischen Luftfahrtcluster handelt es sich um eine Interessensgemeinschaft der österreichischen Luftfahrtzulieferindustrie, die im Jahr 1999 als Non-Profit-Organisation gegründet wurde. Der Zusammenschluss repräsentiert die Interessen seiner 33 Mitglieder und 35 servierten Unternehmen mit Geschäftstätigkeit und Forschungsaktivitäten in der Luftfahrtzulieferindustrie, aber auch im Bereich Flugzeugwartung und -services. Vision und Mission werden beschrieben als die Repräsentation der Interessen der Mitglieder in diesem Sektor (in nationalen und internationalen Angelegenheiten), der sich aus unterschiedlichen österreichischen Unternehmen in verschiedenen Teilbereichen mit langer Tradition zusammensetzt, wie beispielsweise Metall, Komponenten, Kunststoff oder Elektronik. Die AAI-Group forciert den gemeinsamen Informationsaustausch genauso wie Marketing und Netzwerkaktivitäten ihrer Mitglieder und mit nationalen Organisationen (im öffentlichen Bereich) und der internationalen Aeronautics-Industrie. Die Mitglieder des Zusammenschlusses sind allesamt Mitglieder des ASD (Aerospace & Defence Industries Association of Europe).

Homepage: www.aaig.at

4.1.3 ATTC – Austrian Traffic Telematics Cluster



Der "ATTC - Austrian Traffic Telematics Cluster" wurde im Jahr 2003 auf Initiative der ASFINAG als Verein zur Förderung der Telematik gegründet. Im Interesse der österreichischen Volkswirtschaft hat sich der aus 26 namhaften österreichischen Unternehmen aus Forschung, Wirtschaft und Industrie bestehende Cluster zum Ziel gesetzt, sowohl an der Weiterentwicklung als auch an der praxisnahen Umsetzung neuer Technologien auf dem Gebiet der Telematiksysteme für das Verkehrswesen zu arbeiten. Im ATTC arbeiten Führungskräfte und Expert/innen aus den jeweiligen Unternehmensbereichen mit unterschiedlicher Technologiebasis, Geschäftsfeldern und fachspezifischem Know-how zusammen, um

- ihre Technologien gemeinsam weiter zu entwickeln und miteinander zu verknüpfen,
- daraus neue Produkte zu entwickeln,
- die technische Machbarkeit und die Marktfähigkeit dieser Produkte nachzuweisen,
- Interesse für Innovationen zu wecken,
- deren Nutzen transparent zu machen und
- deren Anwendung zu fördern.

Homepage: www.attc.at

4.1.4 austrian water



Austrian Water ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Unternehmen, die im Wassersektor tätig sind und sich gegenseitig bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen, wobei sich jedes einzelne Unternehmen auf seine Ressourcen und Fachgebiete konzentriert.

Der Verein bezweckt die Förderung der Fachbereiche der Wasserwirtschaft und aller mit ihr im Zusammenhang stehenden Fachbereiche in wissenschaftlicher, technischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Beziehung. Die Forcierung gemeinsamer Projekte innerhalb des Zusammenschlusses, der gegenseitigen Unterstützung und Zusammenarbeit und des gegenseitigen Informationsaustauschs zur Erreichung der Synergieeffekte werden als wesentlich angesehen. Die Förderung und Pflege der Beziehungen und Kontakte von Mitgliedern zu Entscheidungsträger/innen, gesetzgebenden Körperschaften und Behördenvertreter/innen auf nationaler und internationaler Ebene, insbesondere auch die Kooperation mit maßgeblichen Dienststellen der öffentlichen Verwaltung und einschlägigen Organisationen und Vereinen stehen im Vordergrund. Hohen Stellenwert hat auch die Förderung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen insbesondere die Erstellung und Veröffentlichung einschlägiger Empfehlungen, sowie die Förderung der Organisation von Exkursionen, Schulungen und Kursen für alle am Vereinszweck Interessierten.

Homepage: www.austrianwater.at

4.1.5 BioNanoNet



Bei BioNanoNet handelt es sich um das jüngste Netzwerk in der Steiermark, das als GmbH geführt wird. Die Gesellschaft versteht sich als österreichisches Netzwerk, welches eine Vielzahl von Expertisen in verschiedenen Themenbereichen der medizinischen und pharmazeutischen Forschung zu einer "Technologieplattform" vereinigt. Ziel dieser Plattform ist das Vorantreiben von innovativer Forschung durch Förderung der Kooperation und Schaffung von Synergien, das Initiieren nationaler und internationaler Forschungsprojekte auf dem Gebiet der medizinischen und pharmazeutischen Forschung, der Nanomedizin und Nanotoxikologie, die fachliche Begleitung während der Antragsausarbeitung und die Koordination der Projekte.

- Molekulare Bildgebung
- Medikamententransport (Drug delivery)
- Molekulares Targeting
- Nanotoxikologie
- Biobank / Bioinformatik
- Biosensoren

Homepage: www.bioanonet.at

4.1.6 LISA – Life Science Austria



Koordination: aws im Auftrag des BMFWF

Seit Oktober 2007 vertritt Life Science Austria LISA als gemeinsame Dachmarke alle Life Science-Aktivitäten in Österreich im Außenauftritt. Die Dachmarke dient als Imagemultiplikator am internationalen Markt, zB durch die Positionierung Österreichs auf internationalen Leitmessen.

Darüber hinaus sind redaktionelle Artikel, Pressemeldungen, Advertorials, etc. über LISA, ihre Kooperationspartner/innen und die österreichischen Life Science Unternehmen und Forschungsinstitutionen wichtige Instrumente des internationalen Standortmarketings. LISA internationales Marketing ermöglicht jungen österreichischen Life Science Firmen und Forschungsinstitutionen einen schlagkräftigeren Auftritt am internationalen Markt unter der Dachmarke LISA. LISA wird von der österreichischen Förderbank austria wirtschaftsservice GesmbH (aws) im Auftrag des damaligen Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) umgesetzt.

LISA repräsentiert Firmen im therapeutischen, medizintechnischen und diagnostischen Bereich sowie Anbieter von Schlüsseltechnologien und zugehörige Dienstleister, die in den fünfösterreichischen Life Science-Clustern und Netzwerken vertreten sind:

- Gesundheitscluster OÖ
- LISAVienna
- Human.technology Styria
- Cluster Life Sciences Tirol
- Technopol Krems (Internationales Zentrum für medizinische Biotechnologie)

Homepage: www.lifescienceaustria.at

4.1.7 Netzwerk Metall



Netzwerk Metall ist das erste Netzwerk in der Stahl- und Metallbranche in Österreich, das eigenständig und unabhängig geführt wird. Eine schlanke und unbürokratische Struktur gewährleistet schnelle Entscheidungswege und ist somit flexibel und reaktionsschnell. Zum Nutzen der Kund/innen wird gewerkübergreifend kooperiert und die Unternehmen im Netzwerk entwickeln sich gemeinsam weiter, um erfolgreicher als der Branchendurchschnitt zu sein. Gesucht werden Partner/innen, die in der Lage sind, Außenbeziehungen abseits von Lieferanten- und Kundenbeziehungen einzugehen, zu kooperieren und den Wert externer Ressourcen zu schätzen und zu nützen.

- Vernetzung ausgewählter Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Metall- und Stahlverarbeitung
- Erhöhung des Marktanteils von Metall und Stahl im Baubereich
- Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der PartnerInnen gegenüber dem Branchendurchschnitt
- Innovation durch Kooperation
- Identifikation / Zusammengehörigkeitsgefühl, "Speerspitze der Branche"
- Repräsentativer Einblick und Zugang zur Stahl-, Metall und Glasbranche für alle Partner/innen

Zu den Aktivitäten des Netzwerks zählen Kooperationsprojekte, Workshops und Unternehmenskonzepte, Lehrlingscollege, Fachveranstaltungen und der Stahltag.

Homepage: www.netzwerk-metall.at

4.1.8 RTCA – Rail Technology Cluster Austria



Die Mitglieder des 2003 gegründeten Clusters kommen aus den Bereichen Industrie, Schienenverkehrsdienstleister und Infrastruktur-Errichter, Klein- und Mittelbetriebe (als Entwickler/innen, Konstrukteur/innen und Kleinproduzent/innen) sowie der Forschung. Eines der vorrangigen Ziele des Rail Technology Clusters Austria ist es, gemeinsam Zukunftstechnologien im Schienenverkehr voranzutreiben.

Die Clustermitglieder wollen gemeinsame Entwicklungsprojekte initiieren und steuern, Lobbying betreiben und aktiv bei der Gestaltung von Förderprogrammen und -initiativen auf nationaler und internationaler Ebene mitwirken. Der RTCA als Technologie-Plattform verfolgt den Ausbau des technologischen Vorsprungs seiner Mitglieder und die Erhöhung der Serviceorientierung der Eisenbahn- und Nahverkehrssysteme durch neue Produkte. Die Einbindung von Unternehmen – vor allem KMUs – in für sie schwer zugängliche Entwicklungsprojekte und die Unterstützung und Projektleitung von Aus- und Weiterbildungsprojekten stehen ebenso auf der Aktivitätenliste. Derzeit hat der Cluster 49 Mitglieder.

Homepage: www.rtca.at

4.2. Bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke

4.2.1 Kunststoff-Cluster



Trägerorganisationen: Clusterland Oberösterreich GmbH (Clusterland Oberösterreich), ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH (ecoplus) und die Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH (ITG Salzburg)

Durch die Zusammenarbeit von Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg ist der Kunststoff-Cluster zum größten Netzwerk für Kunststoff-Technologie in Europa geworden. Die Clusterpartner/innen profitieren davon gleich mehrfach: Sie sind Mitglieder eines großen, überregionalen Netzwerks, werden aber regional betreut. Die derzeit 424 Clustermitglieder finden sich in allen österreichischen Bundesländern, aber auch in Deutschland.

Der Kunststoff-Cluster fördert aktiv die Zusammenarbeit von Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Kunststoff-Branche. In Kooperationen bündelt er die Kompetenzen der einzelnen Unternehmen und steigert so das regionale Know-how, die Innovationskraft und die internationale Wettbewerbsfähigkeit seiner Mitglieder. Der persönliche Kontakt zu den Unternehmen steht an vorderster Stelle. Die Aktivitäten werden laufend nach den Kundenbedürfnissen ausgerichtet. Gemäß seiner Vision will der Kunststoff-Cluster als die "leistungsfähigste" Kunststoff-Region in Europa wahrgenommen werden.

Homepage: www.kunststoff-cluster.at

4.2.2 Mechatronik-Cluster



Trägerorganisationen: Clusterland Oberösterreich und ecoplus - Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Bereits seit 2005 besteht eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Oberösterreich und Niederösterreich im Bereich des Kunststoff-Clusters. 2010 wurde die bundesländer übergreifende Kooperation im Clustersektor ausgeweitet und im April 2010 erfolgte der offizielle Kick-off für den Mechatronik-Cluster in Niederösterreich. Trägergesellschaften des Mechatronik-Clusters sind die Clusterland Oberösterreich und ecoplus.

Der Mechatronik-Cluster (MC) versteht sich als branchenübergreifendes Netzwerk für Unternehmen aus den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau sowie verwandten Wirtschaftszweigen wie dem Geräte- und Apparatebau, Technologie-Komponentenzulieferer, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Bildungseinrichtungen. Das übergeordnete Ziel des MC ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch Erhöhung der Innovationskraft und Ausbau der Schlüsselkompetenzen der Partnerunternehmen. Dabei spielt die Intensivierung der Zusammenarbeit von Partnerunternehmen und F&E-Einrichtungen eine zentrale Rolle. Unternehmen erfahren durch die aktive Partnerschaft im Netzwerk frühzeitig die wettbewerbsbestimmenden Entwicklungen und Trends und können in kooperativer Form ihre Konkurrenzfähigkeit erhöhen. Diese verstärkte zwischenbetriebliche Zusammenarbeit eröffnet vor allem kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) Chancen zur Nutzung von Synergie- und Innovationspotenzialen. Derzeit vereint der Mechatronik-Cluster 339 Mitglieder in ganz Österreich.

Homepage: www.mechatronik-cluster.at

4.2.3 VNL – Verein Netzwerk Logistik



Der Verein Netzwerk Logistik (VNL) dient seit über 20 Jahren als unabhängige Plattform und Sprachrohr für Logistik und Supply Chain Management als gestaltende Wirtschaftsdisziplinen. Mit Standorten in Österreich (Steyr, Salzburg, Dornbirn und Kapfenberg) und internationalen Verbindungen schafft der VNL regionale Präsenz und eine österreichweit vernetzte Plattform. Das Netzwerk umfasst über 370 Firmenmitglieder: Logistik-Bedarfsträger (Produktions- und Handelsunternehmen) und Logistik-Anbieter (IT, Technologie, integrierte Dienstleister, Transport & Infrastruktur) sowie über 40 Partner aus Forschung & Entwicklung.

Gemäß seiner Mission, Unternehmen zur Supply Chain-Exzellenz zu begleiten, verfolgt der VNL gezielte Aktivitäten für:

- Verständnis für die Möglichkeiten mit modernem Logistik- und Supply-Chain-Know-how
- Branchenübergreifende und überregional vernetzte Logistik-Drehscheibe
- Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsregion
- Regionale, überregionale und internationale Zusammenarbeit

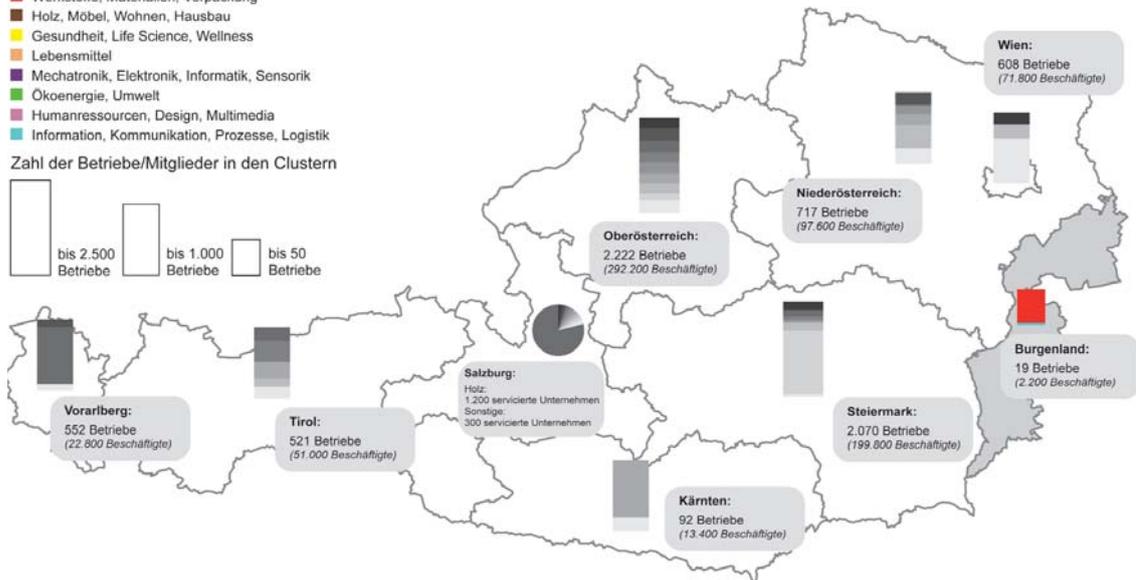
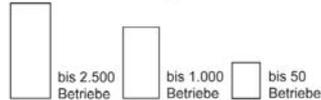
Homepage: www.vnl.at

5 Cluster im Burgenland

Betriebe in Clustern

- Automobil, Eisenbahn, Verkehr, Luft- und Raumfahrt
- Werkstoffe, Materialien, Verpackung
- Holz, Möbel, Wohnen, Hausbau
- Gesundheit, Life Science, Wellness
- Lebensmittel
- Mechatronik, Elektronik, Informatik, Sensorik
- Ökoenergie, Umwelt
- Humanressourcen, Design, Multimedia
- Information, Kommunikation, Prozesse, Logistik

Zahl der Betriebe/Mitglieder in den Clustern



OO: Humanressourcen, Design, Multimedia: Zahl der Beschäftigten nicht verfügbar und nicht inkludiert
 Vbg.: Holz, Möbel, Wohnen, Hausbau: Zahl der Beschäftigten z.T. nicht verfügbar und nicht inkludiert



Das Burgenland verfügt derzeit über zwei Cluster: den Kunststoff-Cluster Burgenland, der von der Wirtschaftskammer Burgenland getragen wird, und den ICT Burgenland, der ein Projekt des BIC (Business & Innovation Centre) darstellt. Der Unternehmenszusammenschluss austrian water ist in Güssing angesiedelt und bundesweit tätig.

5.1 austrian water



Siehe Kapitel 4 Bundesweite und bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke

Homepage: www.austrianwater.at

5.2 ICT Burgenland – Informations- und Kommunikationstechnologie-Cluster



Koordination: BIC Business & Innovation Centre

ICT-Burgenland ist eine Plattform für Unternehmen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien. Die positive und dynamische Entwicklung des Informations- und Kommunikationstechnologiesektors im Burgenland soll durch die Forcierung gemeinsamer Projekte und Kooperationen unterstützt werden. Durch die Vernetzung der Unternehmen und ein spezifisches Serviceangebot werden die Mitwirkenden im ICT Cluster Burgenland gezielt unterstützt und deren Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Kollaborationen, abgestimmte Marketingaktivitäten und gezielte Lobbyingmaßnahmen geben Clustermitwirkenden die Möglichkeit, Marktvorteile weiter auszubauen.

Der Cluster ist ein Projekt des BIC Business & Innovation Centre, das wiederum eine Tochtergesellschaft der Wirtschaftsservice Burgenland Aktiengesellschaft (WiBAG) darstellt.

Homepage: www.awww.bic-burgenland.at

5.3 Kunststoff-Cluster Burgenland



Koordination: Wirtschaftskammer Burgenland

Der Kunststoffbereich ist eines der wichtigsten Stärkefelder der burgenländischen Wirtschaft. Seit 2005 besteht der Kunststoff-Cluster, der eine Initiative der Wirtschaftskammer ist und derzeit 18 Mitglieder zählt. Ziel ist, durch gemeinsame Aktivitäten und Ausnutzung von Synergieeffekten die Innovationskraft jedes Einzelnen zu steigern und die Unternehmen nachhaltig am Standort Burgenland abzusichern. Zur Zielerreichung werden die Zusammenarbeit der Unternehmen, sowie Themen und gemeinsame Projekte unterstützt, initiiert und koordiniert.

- *Innovation:* Initiierung, Entwicklung und Betreuung von Kooperationsprojekten zwischen Unternehmen sowie Unternehmen und Technologie-Transfereinrichtungen in den Bereichen Technologie, Organisation und Qualifizierung in Kooperation mit den Förderstellen WiBAG, AMS und BIC und den Kunststoff-Clustern Niederösterreich und Oberösterreich.
- *Qualifizierung:* Bisher wurden 3 Qualifizierungsverbände 2006, 2008 und 2013 abgewickelt.
- *Qualitätsmanagement:* KVP ist ein wesentliches Optimierungs- und Standardisierungselement in Unternehmen. Durch "Best practice" und "Lernen von den anderen" erfolgt innerhalb des Clusters ein Know-how-Transfer zwischen den Unternehmen.

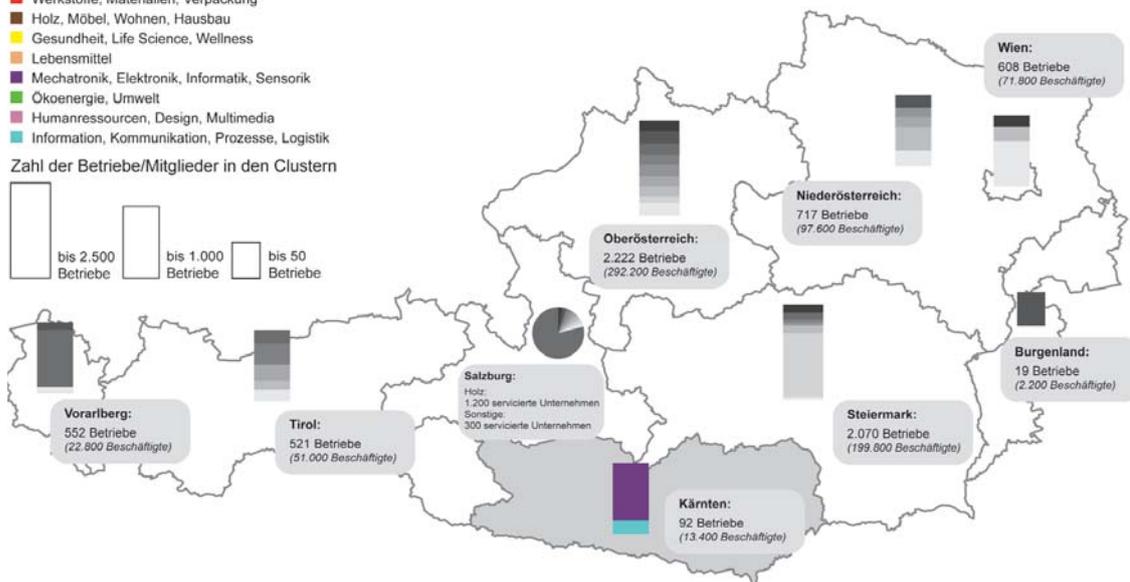
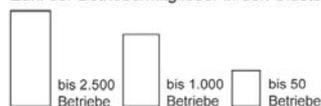
Homepage: www.kunststoff-burgenland.at

6 Cluster in Kärnten

Betriebe in Clustern

- Automobil, Eisenbahn, Verkehr, Luft- und Raumfahrt
- Werkstoffe, Materialien, Verpackung
- Holz, Möbel, Wohnen, Hausbau
- Gesundheit, Life Science, Wellness
- Lebensmittel
- Mechatronik, Elektronik, Informatik, Sensorik
- Ökoenergie, Umwelt
- Humanressourcen, Design, Multimedia
- Information, Kommunikation, Prozesse, Logistik

Zahl der Betriebe/Mitglieder in den Clustern



OO: Humanressourcen, Design, Multimedia: Zahl der Beschäftigten nicht verfügbar und nicht inkludiert
 Vbg.: Holz, Möbel, Wohnen, Hausbau: Zahl der Beschäftigten z.T. nicht verfügbar und nicht inkludiert



Die österreichische Clusterlandkarte weist für Kärnten die beiden Cluster ME2C und den Software Internet Cluster aus, die beide rechtlich selbstständig als Verein geführt werden.

6.1 ME2C – Verein me2c [micro]electronic cluster



Der ME2C ist ein branchenübergreifendes, als Verein geführtes Netzwerk für Unternehmen aus der Mikroelektronik, Elektronik und Mechatronik, das derzeit 40 Partnerbetriebe umfasst. Die Mitgliedsunternehmen reichen von Klein- und Mittelbetrieben bis hin zu international agierenden Leitbetrieben aus den Bereichen Produktion, Forschung & Entwicklung, Bildung & Wissenschaft sowie Dienstleistung. Durch das Netzwerk sollen die vorhandenen Technologiekompetenzen aufgezeigt, gestärkt und ausgebaut werden.

Zu den Zielen/Aktivitäten zählen:

- Information & Vernetzung
 - Informationsvorsprung schaffen
 - Kontakte intensivieren
- Qualifizierung & Kooperation
 - Qualifizierungsmaßnahmen und Erfahrungsaustausch ermöglichen
 - Kooperationsmöglichkeiten fördern
- Vermarktung & Öffentlichkeitsarbeit
 - Unternehmenspräsenz verstärken
 - Kompetenzen sichtbar machen

Homepage: www.me2c.at

6.2 SIC – Software Internet Cluster

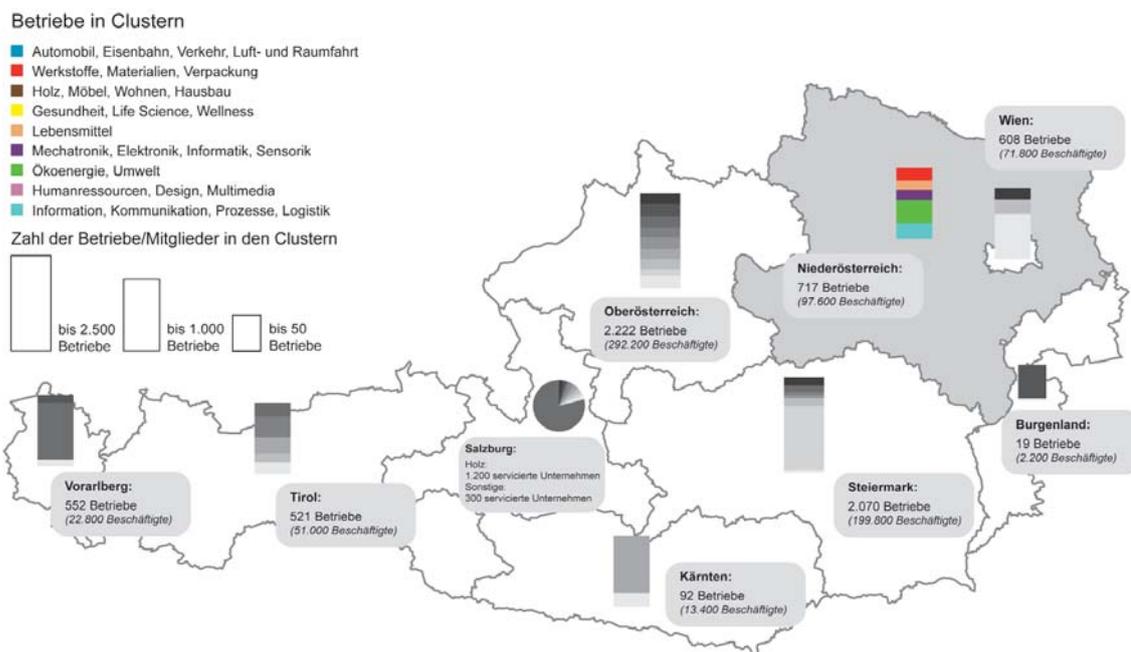


Der SIC ist eine Initiative Kärntner Software- und Internetspezialisten, die gemeinsam bestmögliche Produkte und Dienstleistungen entwickeln und anbieten. SIC repräsentiert Software- und Internetspezialisten sowie Unternehmensberater/innen und Wissenschaftler/innen, wird von der Wirtschaftskammer Kärnten und der Universität Klagenfurt unterstützt und als Verein geführt. Die Kernaufgabe des SIC ist es, mit einem professionellen Clustermanagement seine eigenen Mitglieder besonders hervorzuheben und zu unterstützen. Dies zeigt sich auch darin, dass der SIC als eine Anlaufstelle für potenzielle Auftraggeber zur Verfügung steht.

Neben der Unterstützung und Förderung von Kooperationen und Projekten, die einen Mehrwert für die Mitglieder darstellen, erfolgt die Vernetzung auch innerhalb unterschiedlicher Arbeitsgruppen in den Bereichen E-Commerce, Open Source und IT-Security. Mit dem SIC kann ein großes Netzwerk von Software- und Internetbetrieben angeboten werden, das den Kunden genau auf sie abgestimmte Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung stellen kann, mit dem Vorteil "alles aus einer Hand" liefern zu können.

Homepage: www.sic.or.at

7 Cluster und Technopole in Niederösterreich



OO: Humanressourcen, Design, Multimedia: Zahl der Beschäftigten nicht verfügbar und nicht inkludiert
 Vbg.: Holz, Möbel, Wohnen, Hausbau: Zahl der Beschäftigten z.T. nicht verfügbar und nicht inkludiert

projekthaus

Seit 2001 hat die niederösterreichische Wirtschaftsagentur ecoplus unter dem Motto „Innovation durch Kooperation“ Clusterinitiativen in Themenfeldern gestartet, die für die wirtschaftliche Entwicklung Niederösterreichs von wesentlicher Bedeutung sind. Aktuell betreuen die ecoplus Cluster Niederösterreich die Wirtschaftsbereiche Bau.Energie.Umwelt, Kunststoff, Mechatronik, Lebensmittel, Logistik sowie die Elektromobilitätsinitiative des Landes Niederösterreich. Diese Cluster fungieren als Wirtschaftsdrehscheibe sowie Innovationsmotoren für Unternehmen in der Region. Zusätzlich wurden in den letzten Jahren sogenannte Technopole, das sind gezielt um anerkannte Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen angesiedelte technologisch-ökonomische Zentren, aufgebaut. Im Technopol-Programm Niederösterreich werden die Verknüpfung von Ausbildung, Forschung und Wirtschaft wegweisend realisiert. An den aktuell vier Technopol-Standorten wird in spezifischen Technologiebereichen international anerkannte Spitzenforschung betrieben und neue wirtschaftliche Impulse gesetzt: Technopol Krems für medizinische Biotechnologie, Technopol Tulln für Agrar- und Umweltbiotechnologie, Technopol Wiener Neustadt für Medizin- und Materialtechnologien sowie Technopol Wieselburg für Bioenergie, Agrar- und Lebensmitteltechnologie.

7.1 Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich



Koordination: ecoplus - Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Der Cluster ist Wirtschaftsdrehscheibe und Netzwerk der innovativsten niederösterreichischen Unternehmen aus allen Bereichen des nachhaltigen Bauens und Wohnens – unabhängig von Materialien und Werkstoffen. Das Clustermanagementteam besteht aus Architekten, Energieexperten sowie Fachleuten aus dem Errichtungs- und Einrichtungsbereich. Arbeitsschwerpunkte sind die Themen Althausanierung auf Niedrigenergiehausstandard, mehrgeschossiger Neubau in Passivhausqualität und Wohnkomfort/Innenraumklima. Die Aktivitäten werden um die Themenfelder Erneuerbare Energie und Umwelttechnik ergänzt.

Homepage: www.bauenergieumwelt.at

7.2 Kunststoff-Cluster in Niederösterreich



Koordination: ecoplus - Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich in Kooperation mit Clusterland Oberösterreich GmbH

Durch die Zusammenarbeit von Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg ist der Kunststoff Cluster zum größten Netzwerk für Kunststofftechnologie in Europa geworden. Die niederösterreichischen Clusterpartner/innen profitieren davon gleich mehrfach: Sie sind Mitglied eines großen, überregionalen Netzwerks, werden aber regional von ecoplus betreut. Niederösterreich-spezifische Schwerpunktthemen wie Bio-kunststoff, Compounding und Recycling sind die Grundlage für zahlreiche Kooperationsprojekte, die niederösterreichischen Betrieben neue Marktchancen eröffnen.

Trägersgesellschaften des Kunststoff-Cluster sind ecoplus, Clusterland Oberösterreich und ITG Salzburg.

Homepage: www.kunststoff-cluster.at

7.3 Lebensmittel Cluster Niederösterreich



Koordination: ecoplus - Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Der Lebensmittel Cluster Niederösterreich wurde als Projektplattform zur Unterstützung der regionalen Lebensmittelbranche geschaffen – von der Landwirtschaft über die Verarbeitung bis hin zum Lebensmittelhandel. Schwerpunktmäßig werden rund um die Themenbereiche Lebensmittelqualität und Lebensmittelsicherheit sowie Bio- und Regionalprodukte gemeinsam mit den regionalen Betrieben Kooperationsprojekte initiiert und begleitet. Die gemeinsame Entwicklung neuer, innovativer Produkte und Verarbeitungssysteme wird vorangetrieben. In Qualifizierungsinitiativen werden aktuelle Themenstellungen in der Lebensmittelbranche bearbeitet.

Homepage: www.lebensmittel-cluster-noe.at

7.4 Logistik Cluster Niederösterreich



Koordination: ecoplus - Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Der Logistik Cluster Niederösterreich versteht sich als Service- und Anlaufstelle für allein novativen Unternehmen, die für die logistischen Herausforderungen der Zukunft gerüstet sein wollen. Gefragt sind Verlagerer ebenso wie Logistikdienstleister, die die Optimierungspotenziale in der Logistik durch innovative Kooperationsprojekte voll ausschöpfen wollen. Arbeitsschwerpunkte des Clusters sind die Förderung der Logistikkompetenz heimischer Betriebe, Bündelung von Transporten und Leerfahrtenreduktion sowie die effiziente Verkehrsplanung bzw. -verlagerung.

Strategisches Ziel ist es, Niederösterreich frühzeitig und offensiv als Logistik-Standort der Zukunft zu positionieren. Dabei geht es nicht nur um die engagierten Klimaschutzziele des Landes, sondern vor allem um die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Wirtschaft. Qualifizierungsmaßnahmen zu spezifischen Logistikthemen tragen zu Bewusstseinsbildung bei und helfen Logistikkosten zu sparen. Im Unterschied zu anderen Clusterinitiativen ist der Logistik Cluster Niederösterreich nicht auf eine bestimmte Branche beschränkt. Zielgruppe sind alle Unternehmen, die besondere logistische Herausforderungen bewältigen müssen.

Träger des Logistik Cluster Niederösterreich sind das Wirtschaftsreferat und die Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten des Landes Niederösterreich.

Homepage: www.logistikcluster.at

7.5 Mechatronik-Cluster in Niederösterreich



Koordination: ecoplus - Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich in Kooperation mit Clusterland Oberösterreich GmbH

Mit dem Mechatronik Cluster in Niederösterreich hat die niederösterreichische Wirtschaft seit April 2010 eine zentrale Anlaufstelle rund um die Themen Metall, Maschinenbau und Mechatronik. Der Mechatronik Cluster ist eine Kooperation zwischen Niederösterreich und Oberösterreich, wobei die individuelle Betreuung der Partnerfirmen durch das ecoplus-Team des Mechatronik Clusters in St. Pölten erfolgt und hier besonders auf regionalspezifische Anliegen und Themen eingegangen wird. Besonderes Augenmerk wird dabei auf das Thema Energieeffizienz gelegt und zwar im Speziellen auf die Effizienz in der Produktion und die Effizienz der erzeugten Produkte. Trägergesellschaften des Mechatronik Cluster sind ecoplus und die Clusterland Oberösterreich.

Homepage: www.mechatronik-cluster.at

7.6 e-mobil in Niederösterreich



Koordination: ecoplus - Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Die Elektromobilitätsinitiative des Landes Niederösterreich ist Informations- und Know-how-Drehscheibe, Anlaufstelle und zentraler Ansprechpartner für alle Niederösterreichspezifischen Fragestellungen zum Thema E-Mobilität. Die Initiative richtet sich an innovative Betriebe ebenso wie Regionen und Gemeinden und nicht zuletzt an alle am Thema Elektromobilität interessierten Niederösterreicher/innen. E-mobil initiiert und unterstützt regionale und kommunale Pilotprojekte, steht heimischen Unternehmen zur Seite, die in Niederösterreich rund um die Elektromobilität Produkte und Dienstleistungen entwickeln, herstellen und anbieten, und begleitet Maßnahmen zur Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für den umfassenden, nachhaltigen Einsatz von Elektromobilität. Gleichzeitig soll aber auch die Akzeptanz dieser neuen Technologie in der Bevölkerung erhöht werden.

Homepage: www.e-mobil-noe.at

7.7 Technopol Krems für medizinische Biotechnologie



Koordination: ecoplus - Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Die Eckpfeiler des Technopol Krems bilden die Donau-Universität Krems, IMC FH Krems (Internationales Management Center Fachhochschule Krems), BTZ (Biotechnologiezentrum Krems) und RIZ Nord (Niederösterreichs Gründeragentur Ges.m.b.H.), wo in den Technologiefeldern Blutreinigungssysteme, Tissue Engineering, Zelltherapie und Zellbiologie/Zellphysiologie gearbeitet und geforscht wird. Der Technopol Krems setzt sich aus zwei lokalen Standorten zusammen: Dem Campus Krems (mit der Donau-Universität Krems, der IMC Fachhochschule Krems und der accent Gründerberatung GmbH) und dem Bio Science Park Krems.

Homepage: www.ecoplus.at/de/ecoplus/technologie-forschung/standort/technopol-krems

7.8 Technopol Tulln für Agrar- und Umweltbiotechnologie



Koordination: ecoplus - Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Die Technologiefelder am Technopol Tulln sind bei der Bioanalytik, Umweltbiotechnologie, Pflanzenzüchtung, Nutzung nachwachsender Rohstoffe und der Pharmazie angesiedelt. Die zukunftsweisenden Forschungsarbeiten profitieren von den Synergien der Institutionen vor Ort, wie die Forschungsdepartments der Universität für Bodenkultur im IFA - Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie, ebenso wie das im Jahr 2011 neu errichtete UFT Universitäts- und Forschungszentrum Tulln. Im UFT werden Forschungsprojekte durch das Department Health & Environment des AIT (Austrian Institute of Technology) und der Universität für Bodenkultur initiiert. Außerdem profitieren Unternehmen und Forschungseinrichtungen von den Absolvent/innen des Studienlehrgangs "Biotechnische Verfahren" der FH Wiener Neustadt - Campus Tulln.

Homepage: www.ecoplus.at/de/ecoplus/technologie-forschung/standort/technopol-tulln

7.9 Technopol Wiener Neustadt für Medizin- und Materialtechnologien



Koordination: ecoplus - Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Eines der Kernstücke des Technopol Wiener Neustadt ist das TFZ – Technologie- und Forschungszentrum Wr. Neustadt, das unter anderem 4 COMET-Forschungszentren und weitere Forschungseinrichtungen sowie Hightech-Unternehmen beheimatet, die Fachhochschule Wiener Neustadt und die regional ansässigen High-Tech-Unternehmen. Die Technologiefelder des Technopols sind: Materialien, Tribologie, Medizintechnik, Sensorik-Aktorik und Oberflächen. Zur aktiven Vernetzung der Bereiche Bildung, Wirtschaft und Forschung am Technopol und als erste Kontaktstelle am Technopol fungiert der vor Ort ansässige Technopolmanager.

Homepage: www.ecoplus.at/de/ecoplus/technologie-forschung/standort/technopol-wiener-neustadt

7.10 Technopol Wieselburg für Bioenergie, Agrar- und Lebensmitteltechnologie

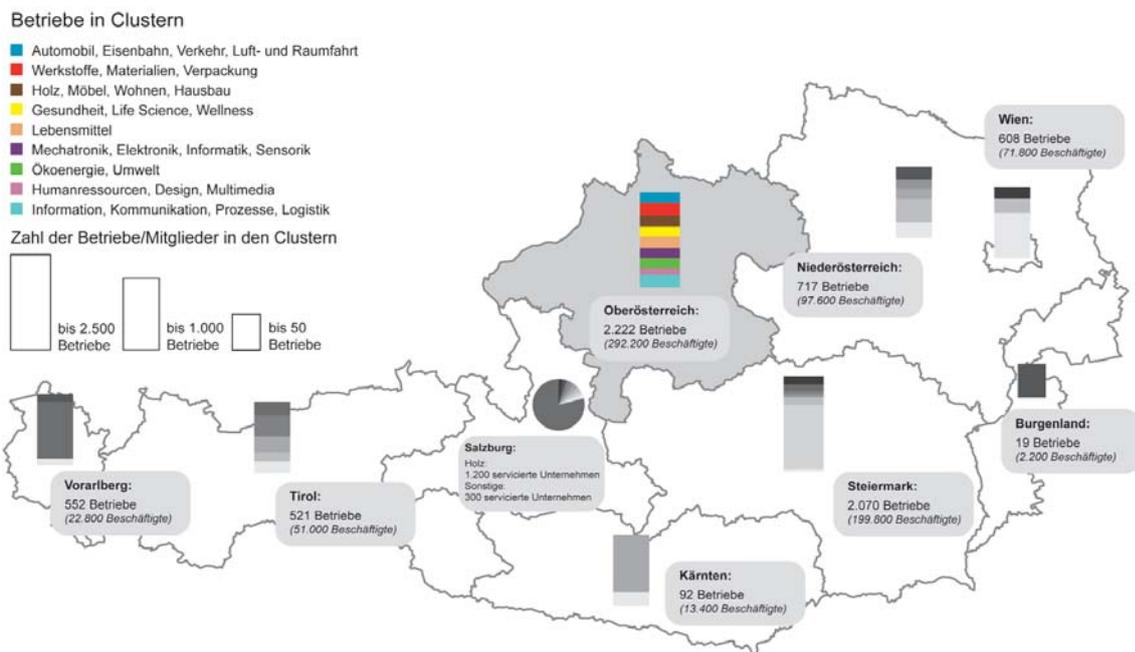


Koordination: ecoplus - Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Der Technopol Wieselburg ist auf folgende Technologiefelder fokussiert: Bioenergie, Biomasse, Energiesysteme, Agrar- und Lebensmitteltechnologien und Wasserwirtschaft. Mit dem Kompetenzzentrum Bioenergy 2020+ hat sich im Technologiezentrum Wieselburg-Land (TZWL) eine weltweit anerkannte Forschungsgruppe für die Bereiche Energieeffizienz und erneuerbare Energien angesiedelt. Das Technologie- und Forschungszentrum Wieselburg-Land konnte 2013 nach der 2. Ausbaustufe eröffnet werden. Den Kern des Technopol Wieselburg bilden das Kompetenzzentrum Bioenergy 2020+, das Francisco Josephinum Wieselburg (mit dem LMTZ Lebensmitteltechnologisches Zentrum), BLT Wieselburg (akkreditierte Prüfstelle Biomasse und LandTechnik) und die FH Wiener Neustadt Campus Wieselburg.

Homepage: www.ecoplus.at/de/ecoplus/technologie-forschung/standort/technopol-wieselburg

8 Cluster und Technopole in Oberösterreich



OÖ: Humanressourcen, Design, Multimedia: Zahl der Beschäftigten nicht verfügbar und nicht inkludiert
 Vbg.: Holz, Möbel, Wohnen, Hausbau: Zahl der Beschäftigten z.T. nicht verfügbar und nicht inkludiert

projekthaus

Oberösterreich war von Beginn an eines jener Bundesländer mit umfangreichen Clusteraktivitäten in den industriellen und technologischen Stärkefeldern. Nachdem zu Beginn die Clusterinitiativen in der TMG (OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft m.b.H) gebündelt wurden, entstand 2006 die Clusterland Oberösterreich, der nun der Großteil der oberösterreichischen Cluster- und Netzwerkinitiativen unterstellt ist. Inzwischen weist das Bundesland 7 Cluster bzw. 2 Netzwerke der Clusterland Oberösterreich und weitere 4 Cluster bzw. Netzwerke mit anderen Trägerorganisationen (Wirtschaftskammer OÖ, OÖ Energiesparverband, Verein Netzwerk Logistik und Netzwerk Metall) auf.

Der Kunststoff-Cluster, der Mechatronik-Cluster und der Verein Netzwerk Logistik agieren bundesländerübergreifend, das Netzwerk Metall bundesweit.

8.1 Automobil-Cluster OÖ (AC)



Trägerorganisationen: Clusterland Oberösterreich GmbH

Der im Jahr 1998 gegründete Automobil-Cluster ist das größte Kooperationsnetzwerk der österreichischen Automobilindustrie und Innovationsbeschleuniger für Technologieentwicklungen. Die Partner/innen kommen aus allen Bereichen der Branche, wie zB Teile- und Komponentenfertigung, Produktionsanlagen- und Werkzeugbau, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie Dienstleistungen im automotiven Sektor. Zu den Themenschwerpunkten zählen: Leichtbau, neue Werkstoffe, alternative Mobilität, Qualitätsmanagement, Entwicklung & Produktion, Vertrieb und Beschaffung sowie Qualifizierung im automotiven Bereich.

Ziele & Aktivitäten:

- Kooperation als primäres Ziel - innovative Ideen gemeinsam umsetzen, Initiierung und Begleitung firmenübergreifender Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen und Forschungseinrichtungen
- durch Information und Kommunikation Informationsvorsprung schaffen
- durch Know-how-Transfer und Qualifizierung Stärken stärken
- Sichtbarkeit erhöhen und Präsenz durch Marketing & PR stärken
- Zugang zu neuen Märkten durch Internationalisierung erleichtern

Homepage: www.automobil-cluster.at

8.2 Gesundheits-Cluster Oberösterreich (GC)



Trägerorganisation: Clusterland Oberösterreich GmbH

Der 2002 gegründete Gesundheits-Cluster forciert als Fortschrittmacher der Medizin- und Gesundheitstechnologie die Zusammenarbeit von Unternehmen, Gesundheitseinrichtungen sowie Forschungsinstitutionen zur Steigerung der Innovationskraft und internationalen Wettbewerbsfähigkeit seiner Partner/innen. Die Themenschwerpunkte liegen bei: Life Science, Diagnostik & Pharma, Elektronik, Enduser Produkte, medical Consulting, Reha- und Spitalsequipment, Reinraum & Hygiene, Software und Werkstoffe.

Ziele & Aktivitäten:

- Kooperation als primäres Ziel - innovative Ideen gemeinsam umsetzen, Initiierung und Begleitung firmenübergreifender Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen und Forschungseinrichtungen
- durch Information und Kommunikation Informationsvorsprung schaffen
- durch Know-how-Transfer und Qualifizierung Stärken stärken
- Sichtbarkeit erhöhen und Präsenz durch Marketing & PR stärken
- Zugang zu neuen Märkten durch Internationalisierung erleichtern

Homepage: www.gesundheits-cluster.at

8.3 Informationstechnologie-Cluster Oberösterreich (ITC)



Trägerorganisation: Clusterland Oberösterreich GmbH

Der noch junge Informationstechnologie-Cluster (ITC) (gegründet 2013) ist die Kooperationsplattform für Informationstechnologie (IT) und Software. Er greift zukunftsrelevante Themen auf und initiiert und begleitet Kooperationen im gesamten Spektrum der IT. Der IT-Cluster spricht alle Unternehmen bzw. Unternehmensbereiche an, in denen die IT eine stark wertschöpfende Rolle spielt: Software-Hersteller, IT-Dienstleister sowie IT-Anwender. Zu den Schwerpunktthemen zählen: IT-Security, Cloud Computing, Social Media, Mobile Computing, solide Business-Software, Software für die Industrie, Big Data in Industrie und Wirtschaft sowie Methoden der Software-Entwicklung.

Ziele & Aktivitäten:

- Kooperation als primäres Ziel - innovative Ideen gemeinsam umsetzen, Initiierung und Begleitung firmenübergreifender Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen und Forschungseinrichtungen
- durch Information und Kommunikation Informationsvorsprung schaffen
- durch Know-how-Transfer und Qualifizierung Stärken stärken
- Sichtbarkeit erhöhen und Präsenz durch Marketing & PR stärken
- Zugang zu neuen Märkten durch Internationalisierung erleichtern

Homepage: www.ITcluster.at

8.4 Kunststoff-Cluster Oberösterreich (KC)



Trägerorganisationen: Clusterland Oberösterreich GmbH, ecoplus - Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, ITG Salzburg GmbH

Der im Jahr 1999 gegründete Kunststoff-Cluster ist das größte europäische Netzwerk des Kunststoff-Sektors. Es vereinigt Unternehmen aus den Bereichen Kunststoffverarbeitung, Kunststoff-Maschinenbau, Werkzeug- und Formenbau, Rohstoffe und Rezyklate, kunststofftechnische Dienstleistungen sowie Forschungs-, Entwicklungs- und Bildungseinrichtungen. Die Schwerpunkte liegen bei folgenden Themen: Technologie- und Produktentwicklung im Kunststoff-Sektor, WPC (Wood Plastics Composites), Kunststoffanwendungen für erneuerbare Energien, Smart Plastics, Bio-Kunststoffe, Karriere mit Kunststoff – mehr Jugendliche in die Kunststoff-Branche.

Ziele & Aktivitäten:

- Kooperation als primäres Ziel - innovative Ideen gemeinsam umsetzen, Initiierung und Begleitung firmenübergreifender Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen und Forschungseinrichtungen
- durch Information und Kommunikation Informationsvorsprung schaffen
- durch Know-how-Transfer und Qualifizierung Stärken stärken
- Sichtbarkeit erhöhen und Präsenz durch Marketing & PR stärken
- Zugang zu neuen Märkten durch Internationalisierung erleichtern

Homepage: www.kunststoff-cluster.at

8.5 Lebensmittel-Cluster



Trägerorganisation: Wirtschaftskammer Oberösterreich

Um die Chancen aktueller Marktentwicklungen aufzuzeigen und nutzen zu können, gilt es Betriebe dabei zu unterstützen, die Chancen des Marktes auch wahrzunehmen. Das Netzwerk, das mit dem Lebensmittel-Cluster in den letzten Jahren in Oberösterreich aufgebaut wurde, erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette. Dieser regionale Verbund von Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft, die eng mit Zulieferern, Universitäten, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie öffentlichen Institutionen zusammenarbeiten, bildet die Basis für einen überregionalen Wettbewerbsvorteil. Als gemeinsames Projekt der WK Oberösterreich sowie des Landes Oberösterreich hat sich der Lebensmittel-Cluster Oberösterreich mittlerweile als branchenübergreifende Schnittstelle, als Ansprechpartner und Kontakt-Drehscheibe der Lebensmittelwirtschaft etabliert.

Ziele / Aktivitäten:

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
- Stärkung der Wirtschaftskraft
- Intensivierung der Beziehungen innerhalb der Lebensmittelbranche
- Anstoßen von Projekten rund um die Themen Technologie, Qualifizierung und Organisation
- Etablierung als die Kontakt- und Informationsplattform im Lebensmittelbereich
- Der Ansprechpartner bei Kooperationsprojekten
- Aufbau zur Drehscheibe zwischen Lebensmittel-Produzenten und Vertriebsketten

Homepage: www.lebensmittel-cluster.at

8.6 Mechatronik-Cluster Oberösterreich (MC)



Trägerorganisationen: Clusterland Oberösterreich GmbH, ecoplus - Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Der 2003 gegründete Mechatronik-Cluster ist das größte europäische Branchennetzwerk für Unternehmen aus den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau sowie verwandten Wirtschaftszweigen, wie dem Geräte- und Apparatebau, Technologie- und Komponentenzulieferer, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Bildungseinrichtungen. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen: Entwicklung & Konstruktion, Produktion sowie Service & Vertrieb im Maschinen- und Anlagenbau, Jugend in die Mechatronik.

Ziele & Aktivitäten:

- Kooperation als primäres Ziel - innovative Ideen gemeinsam umsetzen, Initiierung und Begleitung firmenübergreifender Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen und Forschungseinrichtungen
- durch Information und Kommunikation Informationsvorsprung schaffen
- durch Know-how-Transfer und Qualifizierung Stärken stärken
- Sichtbarkeit erhöhen und Präsenz durch Marketing & PR stärken
- Zugang zu neuen Märkten durch Internationalisierung erleichtern

Homepage: www.mechatronik-cluster.at

8.7 Möbel- und Holzbau-Cluster Oberösterreich (MHC)



Trägerorganisation: Clusterland Oberösterreich GmbH

Der im Jahr 2000 gegründete Möbel- und Holzbau-Cluster ist ein branchenübergreifendes Netzwerk zur Stärkung der Innovationskraft und internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen entlang der gesamten Möbel- und Holzbau-Wertschöpfungskette bestehend aus Bildungseinrichtungen, Zulieferern, spezialisierten Dienstleistern, Tischlern, Holzbauunternehmungen und Einrichtungsfachhandel. Die Schwerpunktthemen liegen bei: Marktförderung auf Kooperations-ebene, Prozessoptimierung, Qualifizierung und soziale Kompetenz für Lehrlinge.

Ziele & Aktivitäten:

- Kooperation als primäres Ziel - innovative Ideen gemeinsam umsetzen, Initiierung und Begleitung firmenübergreifender Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen und Forschungseinrichtungen
- durch Information und Kommunikation Informationsvorsprung schaffen
- durch Know-how-Transfer und Qualifizierung Stärken stärken
- Sichtbarkeit erhöhen und Präsenz durch Marketing & PR stärken
- Zugang zu neuen Märkten durch Internationalisierung erleichtern

Homepage: www.m-h-c.at

8.8 Netzwerk Humanressourcen



Trägerorganisation: Clusterland Oberösterreich GmbH

Das im Jahr 2004 gegründete Netzwerk Humanressourcen (NHR) ist die erste Anlaufstelle für Personalverantwortliche rund um die tägliche Personalarbeit. Das Team des NHR ist spezialisiert auf die Vernetzung und Begleitung von Praktikern in Kooperationsprojekten und Workshop-Formaten. Ziel dieser Projekte ist die gemeinsame Entwicklung und Implementierung von HR-Tools, Konzepten und Prozessen im jeweiligen Unternehmen. Die Themenschwerpunkte liegen bei: Kompetenzmanagement, HR-Controlling, Talente-Management, Personalarbeit in KMU, flexible Arbeitszeitmodelle, Lebensphasenorientierung, arbeitsrechtliche Themenstellungen, uvm.

Ziele & Aktivitäten:

- Kooperation als primäres Ziel - innovative Ideen gemeinsam umsetzen, Initiierung und Begleitung firmenübergreifender Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen und Forschungseinrichtungen
- durch Information und Kommunikation Informationsvorsprung schaffen
- durch Know-how-Transfer und Qualifizierung Stärken stärken
- Sichtbarkeit erhöhen und Präsenz durch Marketing & PR stärken
- Zugang zu neuen Märkten durch Internationalisierung erleichtern

Homepage: www.netzwerk-hr.at

8.9 Netzwerk Metall



Siehe Kapitel 4 Bundesweite und bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke

Homepage: www.netzwerk-metall.at

8.10 Netzwerk Ressourcen- und Energieeffizienz (NREE)



Trägerorganisation: Clusterland Oberösterreich GmbH

Das Netzwerk Ressourcen- und Energieeffizienz versteht sich als branchenübergreifende Drehscheibe für produzierende Betriebe und Technologieanbieter, sowie als Förderer eines ganzheitlich ausgewogenen Energiehaushaltes für nachkommende Generationen. Es konzentriert sich dabei auf industrielle und gewerbliche Produktionsprozesse, um dort – als Initiator von Veränderungen – den Energieeinsatz auf das Essentielle zu konzentrieren und zu reduzieren. So werden die Wirtschaftlichkeit, Wettbewerbsfähigkeit und somit die Innovationskraft der Betriebe gesteigert, Ressourcen geschont und CO₂-Emissionen gesenkt.

Der Fokus des Netzwerks liegt auf:

- Bewusstseinsbildung
- Impulsgeber für einschlägige Aktivitäten
- Plattform für Know-how, Know-who und Erfahrungsaustausch
- Vernetzung von Anbietern, Anwendern sowie Institutionen und Entscheidungsträgern
- Initiierung und Forcierung von Projekten und Einbindung in Förderschienen
- In Gang bringen langfristiger Kooperationen zwischen Unternehmen

Homepage: www.nree.at

8.11 Ökoenergie-Cluster (OEC)



Trägerorganisation: OÖ. Energiesparverband

Der Ökoenergie-Cluster (OEC) ist das Netzwerk der Ökoenergie- und Energieeffizienz-Unternehmen in Oberösterreich und besteht derzeit aus 170 Unternehmen. Im OEC arbeiten Unternehmen aus den folgenden Branchen zusammen: Solarthermie, Photovoltaik, Biomasse und Biogas, Windenergie, Geothermie und Wärmepumpe, Kleinwasserkraft, Passiv- und Niedrigenergiehäuser, Energieausweis, Energie-Contracting, energieeffiziente Beleuchtung, Energieberatung und effiziente Haus- und Prozesstechnik. Das Ziel des OEC ist es, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu steigern und damit zu einer positiven Marktentwicklung im Bereich erneuerbarer Energie und Energieeffizienz beizutragen. Die Aktivitäten des OEC umfassen umfangreiche Informations- und Kommunikationsmaßnahmen, Aus- und Weiterbildungsangebote, Kooperationsprojekte und Technologieschwerpunkte, Initiierung und Betreuung von Forschungsvorhaben der OEC-Partner, Maßnahmen im Bereich Internationalisierung und Exportunterstützung sowie Marketing- und PR-Aktivitäten im In- und Ausland.

Der OEC wird vom OÖ Energiesparverband betreut und die Cluster-Aktivitäten werden aus Mitteln des strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramms "Innovatives OÖ 2010plus" vom Land OÖ gefördert.

Homepage: www.oec.at

8.12 Umwelttechnik-Cluster (UC)



Trägerorganisation: Clusterland Oberösterreich GmbH

Der Umwelttechnik-Cluster - als Netzwerk Umwelttechnik im Jahr 2006 gegründet und 2009 in einen Cluster umgewandelt, ist eine Plattform für österreichische Umwelttechnik-Unternehmen zur Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft. Derzeit kooperieren über 160 Partnerunternehmen im Umwelttechnik-Cluster. Eine Zuordnung nach Umweltmedien (Luft, Wasser, Abfall, Energie, Boden und Lärm) zeigt sehr deutlich, dass die Schwerpunkte in den Bereichen Wasser und Abfall liegen.

Ziele:

- Österreichische Umwelttechnik-Unternehmen stärken
- Bei Firmen aus anderen Bereichen Interesse für einen Markteinstieg wecken
- Leistungen der österreichischen Umwelttechnik-Branche darstellen
- Einsparungspotenziale, die sich durch den Einsatz von Umwelttechnik ergeben, aufzeigen
- Langfristige Kooperationen zwischen den Partnerunternehmen des Clusters initiieren

Homepage: www.umwelttechnik-cluster.at

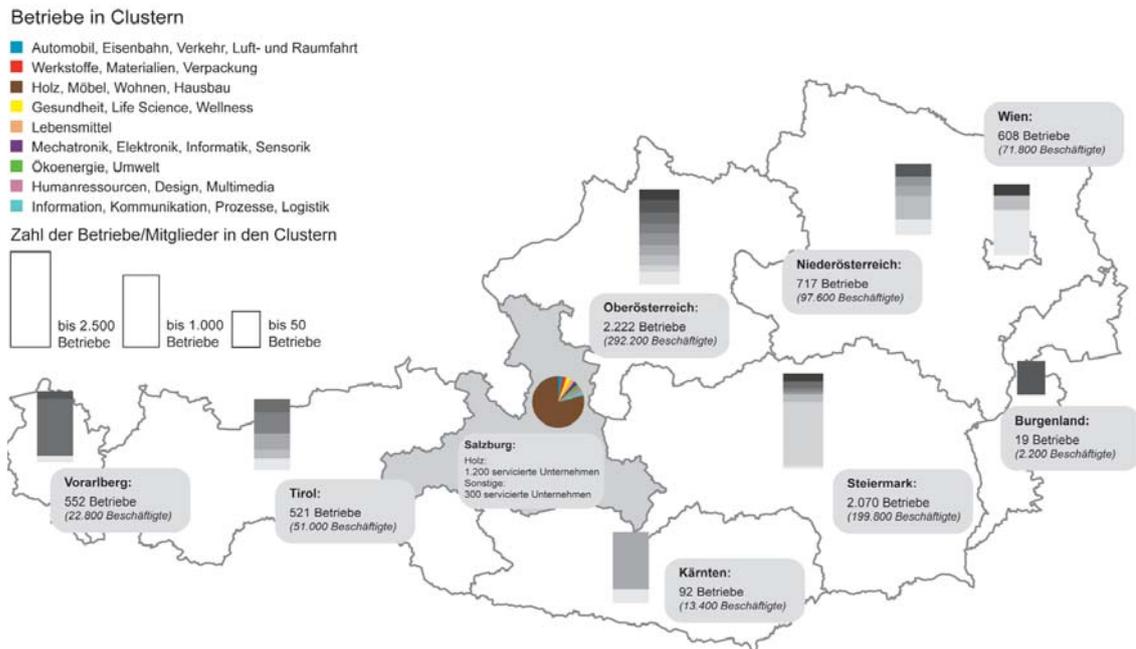
8.13 Verein Netzwerk Logistik (Region Mitte)



Siehe Kapitel 4 Bundesweite und bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke

Homepage: www.vnl.at

9 Cluster in Salzburg



OO: Humanressourcen, Design, Multimedia: Zahl der Beschäftigten nicht verfügbar und nicht inkludiert
 Vbg.: Holz, Möbel, Wohnen, Hausbau: Zahl der Beschäftigten z.T. nicht verfügbar und nicht inkludiert



Die clusterorientierten Vernetzungsaktivitäten in Salzburg umfassen den GIS Cluster Salzburg, die Initiative Holz-Cluster Salzburg und das ITG - Innovationsservice für Salzburg mit clusterähnlichen Leistungen und einer Kooperation mit der Clusterland Oberösterreich in allen Clusterthemen.

9.1 GIS Cluster Salzburg



In Salzburg hat sich seit Mitte der 80er-Jahre ein starkes Geoinformations-Kompetenzfeld etabliert. Innerhalb dieses Kompetenzfeldes bilden das Zentrum für Geo-Informatik (ZGIS) der Universität Salzburg, die Landesforschungsgesellschaft Salzburg Research und seit 2003 das Research Studio iSpace die wissenschaftliche Komponente. Eine Vielzahl an KMUs, deren operativer Schwerpunkt im Bereich Geo-Information (GI) liegt, hat Geoinformatik auch zu einem wirtschaftlichen Faktor am Standort Salzburg werden lassen. Der als Verein geführte GIS-Cluster Salzburg als Zusammenschluss dieser KMUs und der genannten wissenschaftlichen Institutionen repräsentiert dieses Geoinformations-Kompetenzfeld nach außen hin.

Ziele und Aktivitäten:

- Vernetzung der Betriebe mit Forschungseinrichtungen und anderen Dienstleistern
- Vermittlung von Know-how, zB durch die mehrmals im Jahr abgehaltenen GeoTalks
- Kommunikations-Plattform
- Unterstützung von Kooperationen in gemeinsamen Projekten
- Hilfe bei der gemeinsamen Vermarktung, zB bei Messeauftritten

Homepage: www.giscluster.at

9.2 ITG - Innovationsservice für Salzburg



Das ITG - Innovationsservice für Salzburg unterstützt Salzburger Unternehmen bei betrieblichen Innovationsvorhaben, schafft Bewusstsein für wichtige Zukunftsthemen, initiiert und betreut Netzwerke in den Stärkefeldern Salzburgs und ist in strategische Entwicklungen für den Standort eingebunden. Durch die langjährige Kooperation mit der Clusterland Oberösterreich in allen Clusterthemen (Automobil, Kunststoff, Gesundheit, Umwelttechnik, Energie- und Ressourceneffizienz, Mechatronik, Möbel & Holzbau, Humanressourcen, IT) können umfassende branchenspezifische Clusterleistungen auch in Salzburg angeboten werden. Die gemeinnützige Organisation hat zum Ziel, Innovationen im Land Salzburg zu fördern und zu unterstützen und so die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu stärken. Organisatorisch besteht die Das ITG - Innovationsservice für Salzburg neben dem administrativen Bereich aus zwei Geschäftsfeldern, der Standortentwicklung und der Innovationsberatung. In der Standortentwicklung werden standortrelevante (Zukunfts)themen aufgegriffen und den Unternehmen zugänglich gemacht. Die aktuellen Schwerpunkte bilden dabei Gesundheitswirtschaft, Kreativwirtschaft, Energie- und Ressourceneffizienz, Automobil- und Kunststoffwirtschaft sowie Querschnittsthemen wie beispielsweise Open Innovation. Die Innovationsberatung betreut kleine und mittlere Unternehmen kostenlos bei der Planung und Umsetzung ihrer Innovationsvorhaben.

Ziele:

- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Salzburg
- Förderung und Unterstützung der Innovationstätigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen
- Initiierung von Kooperationen, sowohl von Unternehmen untereinander als auch mit Forschungseinrichtungen
- Bewusstseinsbildung und Information über Zukunftsthemen, wie zum Beispiel Open Innovation oder Ressourceneffizienz

Homepage: www.itg-salzburg.at

9.3 Holzcluster Salzburg

Holzcluster

Salzburg

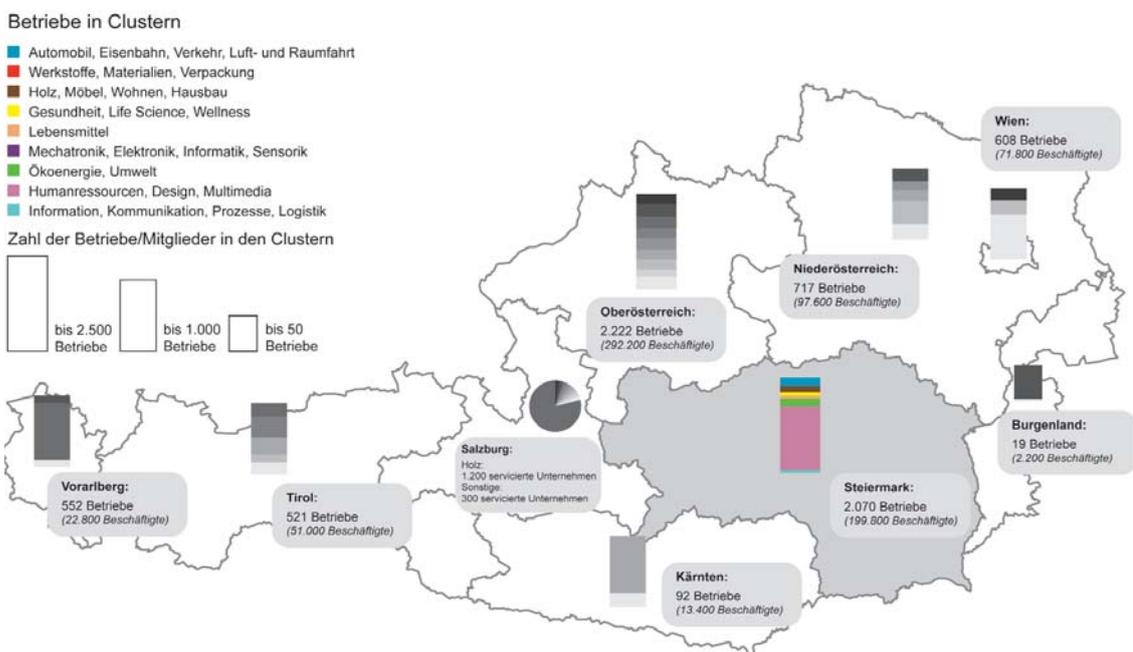
Im Jahr 2000 wurde auf Initiative der Salzburger Landesregierung erstmalig ein „Clustermanagement Holz“ initiiert und formal ein Cluster in Salzburg gebildet. Seit 2004 ist das Clustermanagement organisatorisch im Verein proHolz Salzburg beheimatet, wo es einen eigenen Geschäftsbereich darstellt. Durch diese Konstellation ist eine optimale Nutzung von Synergien möglich. Der Cluster entwickelt und unterstützt Kooperationen, Innovationsprojekte und Fachveranstaltungen für die Branchen Forst, Sägewerk, Zimmerei und Holzbau, Tischlerei und andere Holzverarbeiter. Die Arbeit des Clusters ist insbesondere auf die für die Salzburger Forst- und Holzwirtschaft typischen Klein- und Mittelbetriebe ausgerichtet, fördert ihre Kooperationstätigkeit und stärkt ihre Positionierung im internationalen Umfeld und die Wettbewerbsfähigkeit. Der Holzcluster Salzburg weist keine eingeschriebenen Mitglieder aus, sondern bietet seine Leistungen allen Holzunternehmen der Wertschöpfungskette an.

Ziele/Aktivitäten:

- Vernetzung der Betriebe mit Forschungseinrichtungen und anderen Dienstleistern
- Vermittlung von Know-how
- Aufbau einer Kommunikations-Plattform
- Hilfe bei der gemeinsamen Vermarktung
- Wissensaustausch mit Tischlern, Zimmerern, Sägern, der Holzbe- und -verarbeitung sowie vielen anderen Einrichtungen und Institutionen

Homepage: www.holzcluster.at

10 Cluster und Netzwerke in der Steiermark



OO: Humanressourcen, Design, Multimedia: Zahl der Beschäftigten nicht verfügbar und nicht inkludiert
 Vbg.: Holz, Möbel, Wohnen, Hausbau: Zahl der Beschäftigten z.T. nicht verfügbar und nicht inkludiert

projekthaus

Seit der Entstehung des ersten österreichischen Clusters AC Styria (Autocluster Styria) Mitte der 90er-Jahre gilt die Steiermark neben Oberösterreich als sehr starkes Clusterland mit der Besonderheit, dass hier nach einer Phase der Koordinierung und Finanzierung von Seiten der öffentlichen Hand die Cluster nunmehr meist im Rahmen von Private Public Partnerships (als GmbHs mit Beteiligung der Steirischen Wirtschaftsförderung SFG) geführt werden. Inzwischen zeigt die steiermärkische Clusterlandkarte 8 Cluster und 3 Netzwerke, die vielfach international große Beachtung finden. Das Netzwerk BioNanoNet agiert bundesweit, der Verein Netzwerk Logistik bundesländerübergreifend.

10.1 ACstyria Autocluster



Bereits seit 1995 erfüllt der Steirische Autocluster seine Funktion als Bindeglied zwischen Wirtschaft, Industrie, Forschung und öffentlichen Einrichtungen. Als erster österreichischer Autocluster umfasst der ACStyria heute rund 40.000 Mitarbeiter/innen in 180 Partnerbetrieben, die einen jährlichen Umsatz von rund zehn Milliarden Euro erwirtschaften. Der als GmbH geführte Cluster vereint die fünf Gesellschafter AVL List, Krenhof Schmiedetechnik, Magna Steyr, SFG und TCM International.

Als unternehmensübergreifende Plattform hat sich der ACStyria das Ziel gesetzt, die Innovationsleistung seiner Mitglieder durch branchenübergreifende Projekte, Seminare und Veranstaltungen zu steigern und die Wertschöpfung in der Steiermark zu erhöhen. Hoch qualifiziertes Personal zeichnet den Wirtschaftsstandort Steiermark aus. Speziell für die Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter/innen in den Partnerbetrieben wurde die ACStyria Academy ins Leben gerufen.

Ad Grafik Steiermark: Creative Industries Styria: der hohe Anteil an Clustermitgliedern beruht auf einem Datenpool, in dem Unternehmen und Einzelpersonen des Kreativsektors als registrierte Mitglieder eingetragen sind.

Neben dem Feld Automotive deckt der ACStyria auch die Bereiche Aerospace und Rail Systems ab. Hier geht es vor allem darum, das Synergiepotenzial zwischen den einzelnen Branchen zu nutzen und den ACStyria-Partnerbetrieben so den Einstieg in neue Tätigkeitsfelder zu erleichtern.

Homepage: www.acstyria.com

10.2 BioNanoNet



Siehe Kapitel 4 Bundesweite und bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke

Homepage: www.bionanonet.at

10.3 Creative Industries Styria



In Österreich zählt die Kreativwirtschaft zu einer der am stärksten wachsenden Branchen. Seitens der Steiermärkischen Landesregierung wurde die Kreativwirtschaft als eine der Kernkompetenzen der Steiermark definiert und in der Wirtschaftsstrategie Steiermark 2020 sowie in der aktuellen Wirtschaftsstrategie der Stadt Graz verankert. Das Netzwerk Creative Industries Styria (CIS) mit mittlerweile über 1.300 Mitgliedern wurde im Jahr 2007 ins Leben gerufen und gilt mit seinen Strukturen und seiner Ausrichtung vielerorts als Benchmark und Vorbild für die Entwicklung von Netzwerkorganisationen der Creative Industries.

Die Creative Industries Styria GmbH ist die Netzwerkgesellschaft zur Entwicklung und Stärkung der Kreativwirtschaft. Ihre Aufgabe besteht darin, das breite Angebot an kreativen Leistungen zu koordinieren, weiter auszubauen und im Gesamtkontext der steirischen Wirtschaft zu positionieren. Die CIS arbeitet an der Vernetzung der "klassischen" Wirtschaft mit der Creative Economy, mit dem Ziel, die Leistung des Standorts Steiermark weiter zu steigern und die Region als attraktiven "Hot Spot" für kreative Arbeit zu positionieren. Zu den Aktivitäten des Clusters zählen vor allem Vorträge und Veranstaltungen mit Branchenexpert/innen, Workshops, Initiativen, Calls und Services, u.v.m.

Homepage: www.cis.at

10.4 ECO WORLD STYRIA Umwelttechnik Cluster



Die Steiermark gilt international als "Green Tech Valley" und als globaler Hub für grüne Innovationen mit einer Vielzahl an Umwelttechnologie-Marktführern. Zwischen 1998 und 2004 wurde das Vorläuferprojekt Eco & Co umgesetzt und 2005 das erfolgreiche Netzwerk aufgewertet, die "Umwelttechnik-Netzwerkbetriebs GmbH" gegründet und die Marke "ECO WORLD STYRIA" etabliert.

Innerhalb des Clusters ECO WORLD STYRIA arbeiten über 170 Unternehmen und Forschungseinrichtungen an zukunftsorientierten Biomasse-, Solar- und Recycling-Technologien. Dazu initiiert ECO WORLD STYRIA neue Forschungsprojekte, forciert technologische Innovationsprojekte und verstärkt den internationalen Einsatz dieser Innovationen. Bis 2015 werden so 20 globale Technologieführer mit 20.000 Umwelttechnik-Arbeitsplätzen angestrebt und aus heutiger Sicht übertroffen. Mit dieser Innovationskraft führt ECO WORLD STYRIA erneut das Ranking als Nr.1 der weltweiten Umwelttechnik-Cluster an ("2012 Global Cleantech Directory"), wurde mit dem EU Regiostars-Award für intelligentes Wachstum ausgezeichnet, erhielt das "Cluster Management Excellence Label" in Gold und hat den Vorsitz in der gleichnamigen europäischen Expert/innen-Gruppe.

Homepage: www.eco.at

10.5 Holzcluster Steiermark



Die 2001 gegründete Gesellschaft (GmbH) entwickelt und setzt Projekte entlang der Wertschöpfungskette Holz um und legt dabei ihren Schwerpunkt auf den Holzbau. Oberstes Anliegen ist die Forcierung einer international wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstruktur in der Branche mit dem Ziel, die Betriebe entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu stärken und wichtige Arbeitsplätze vor allem in ländlichen Regionen zu sichern. Um das zu gewährleisten, hat das Holzcluster-Team in den letzten Jahren ein umfangreiches Leistungsportfolio für die Partnerbetriebe erarbeitet.

Ziele/Aktivitäten:

Die Rolle des Holzcluster Steiermark, die auch in regelmäßigen Umfragen unter den Partnerbetrieben bestätigt wird, liegt in der Vernetzung zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, in der Förderung der Internationalisierungsbestrebungen mit Schwerpunkt Südosteuropa sowie bei Dienstleistungen für Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft. Für die Zukunft sollen die Kompetenzfelder in der Ideenumsetzung sowie als Innovationstreiber weiter geschärft werden.

Homepage: www.holzcluster-steiermark.at

10.6 Human.technology Styria



Human.technology Styria ist eine wirtschaftspolitische Initiative zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der steirischen Unternehmen, Institutionen und wissenschaftlichen Einrichtungen im Bereich Humantechnologie. Die Steiermark kann dabei auf zahlreiche kleine, mittlere und große Unternehmen im Umfeld Humantechnologie verweisen. Durch Co-Organisation, Kooperation und Koordination unterstützt der Cluster seine Mitglieder. Innerhalb weniger Jahre ist es gelungen, sich als Global Player einen Namen zu machen und die Steiermark als Standort höchst entwickelter Ingenieurs- und Biowissenschaften zu etablieren. Die Cluster-Organisation Human.Technology Styria folgt der Idee der "Smart Specialisation" und hat drei "strategische Korridore" entwickelt:

1. Pharmazeutische Verfahrens-, Prozess- und Produktionstechnologie
2. Biomedizinische Sensortechnologie & Biomechanik
3. Biobank & Biomarkertechnologie

Homepage: www.humantechnology.at

10.7 Materials Cluster Styria



Der im Jahr 2001 gegründete und in 100%igem Eigentum der Montanuniversität Leoben stehende Materials Cluster Styria bündelt steirischen Unternehmen, Institutionen und wissenschaftlichen Einrichtungen entlang der gesamten Werkschöpfungskette des Werkstoffbereiches - beginnend bei der Rohstoffherzeugung über die Weiterentwicklung/Veredelung bis hin zur Anwendung und den fertigen Produkten. Somit spannt sich der Bogen von Forschung und Entwicklung über die Grundstoffhersteller bis hin zu den Anwendern und Verwendern über alle Werkstoffuntergruppen von Metall über Kunststoff, Keramik und Glas bis zu den Baustoffen.

Vorrangiges Ziel ist es, die Branche transparent zu machen und Bewusstsein für das Thema Werkstoffe als eigenständiges Stärkefeld zu entwickeln sowie Kompetenz aufzubauen.

Leistungen:

- Kompetenzoffensive
- Patentanfragen
- Förderungsberatung
- Links
- MicroMec Online
- Engineering Tools
- Newsletter

Homepage: www.materialscluster.at

10.8 Styrian Service Cluster



Der Styrian Service Cluster wurde 2012 mit den Mitgliedsunternehmen AVL List GmbH, ANDRITZ AG, Binder + Co AG, Campus02 GmbH, CTP GmbH, EVG GmbH, KNAPP AG, Sandvik Mining GmbH und Siemens AG Österreich gegründet. Hintergrund ist, dass von steirischen Technologie-Unternehmen vor allem aufgrund ihrer internationalen Präsenz steigenden Anforderungen, höchste Standards und kreative Ideen im Service gefordert werden.

Dabei ist das Ziel des Clusters, die Serviceleistungen an die Bedürfnisse der Kunden anzupassen und gleichzeitig weltweit hohe Service-Standards zu garantieren. Durch den regen Austausch von Ideen und Best-Practice-Erfahrungen ist der Styrian Service Cluster eine Plattform für international tätige Unternehmen mit verwandten Service-Zielen.

Homepage: www.styrianservicecluster.com

10.9 RFID-Hotspot Steiermark



Die Steiermark gilt als Vorreiter in der Entwicklung der RFID-Technologie, wozu vor allem die steirischen Firmen in diesem Bereich beigetragen haben. So wurden mehr als 50 % der Chips, die sich weltweit im Einsatz befinden, in der Steiermark entwickelt.

Neben der RFID-Technologie, die vor allem in Regierungsdokumenten wie Reisepässen oder Führerscheinen angewendet wird, wurde auch die Near Field Communication (NFC) in der Steiermark entwickelt. Im Automotive-RFID-Bereich, zu dem zB die Wegfahrsperrung oder Reifendrucksensoren bei Automobilen zählen, haben die Chipinnovationen einen Marktanteil von ca. 50 %.

Homepage: <http://sfg.at/rfid>

10.10 TECHforTASTE.Net



Der steirische Lebensmittelcluster TECHforTASTE.Net ist bekannt für hervorragende Lebensmittel, wie beispielsweise Kürbiskernöl, Käferbohnen, etc. Der Cluster trägt zur Stärkung der Lebensmittelwirtschaft bei, wobei neue Lebensmitteltechnologien, innovative Lebensmittelverarbeitung und lebensmittelspezifische Dienstleistungen in den Partnerunternehmen nachhaltig weiterentwickelt werden. Eckpunkte in der Clusterarbeit sind dabei die Vernetzung der Unternehmen, Standortmarketing, Wissenstransfer und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung. Durch Kooperationen sollen die steirische Lebensmittelwirtschaft weiter ausgebaut und Zukunftsfragen gemeinsam gestaltet werden.

Entlang der folgenden drei strategischen Entwicklungskorridore werden diese Ziele erreicht:

- Hohe Lebensmittelqualität und -sicherheit
- Einsatz modernster Lebensmittelsensorik und -analytik
- Optimierung der Energieeffizienz und nachhaltiger Energiesysteme

Homepage: www.techfortaste.net

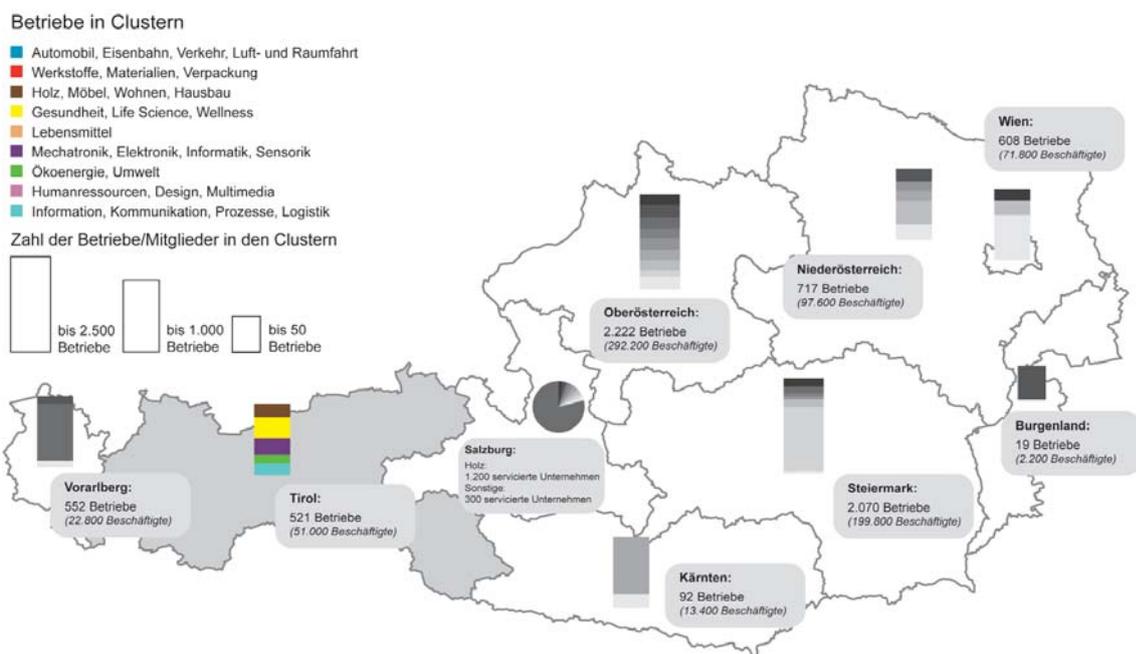
10.11 Verein Netzwerk Logistik (Region Süd) - VNL



Siehe Kapitel 4 Bundesweite und bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke

Homepage: www.vnl.at

11 Cluster und Netzwerke in Tirol



OO: Humanressourcen, Design, Multimedia: Zahl der Beschäftigten nicht verfügbar und nicht inkludiert
 Vbg.: Holz, Möbel, Wohnen, Hausbau: Zahl der Beschäftigten z.T. nicht verfügbar und nicht inkludiert

projekthaus

Der Großteil der Tiroler Cluster und Netzwerke ist in der Standortagentur Tirol angesiedelt. Dazu zählen folgende Cluster: Cluster Erneuerbare Energien Tirol, Cluster Life Sciences Tirol, Cluster Mechatronik Tirol, Cluster Informationstechnologien Tirol und Cluster Wellness Tirol. Daneben gibt es noch den Holzcluster als Teil der Initiative proHolz Tirol und den Cluster TechnoGate Tirol.

11.1 Cluster Erneuerbare Energien Tirol



Koordination: Standortagentur Tirol (www.standort-tirol.at)

Über 60⁷ innovationsstarke Unternehmen, Institutionen und Hochschulen mit über 7.500 Mitarbeiter/innen repräsentieren gemeinsam mit Tiroler Forschungseinrichtungen den Cluster Erneuerbare Energien Tirol. Die Strategie für die koordinierte Zusammen-, Entwicklungs- und Expansionsarbeit wird laufend vom Clusterbeirat abgestimmt, der sich aus Praktiker/innen und Forscher/innen aus den verschiedensten Fachbereichen im Netzwerk zusammensetzt.

Das Leistungsspektrum reicht von Forschung und Entwicklung (Vermittlung von Forschungspartnern, Förderberatung, etc.) über Technologietransfer (Betriebsbesuche, Technologiemonitoring, Impulsgespräche) hin zu Messe, Marketing, Networking (gemeinsame Messeauftritte, internationale Vernetzung, Marktforschung, etc.), Vergünstigungen (Aus- und Weiterbildungsinitiativen, Veranstaltungen, Workshops, etc.) und Clustermedien (Cluster-News, Berichte über Clusterprojekte, etc.). Die Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Cluster decken insbesondere folgende Technologiefelder ab:

⁷Inkl. clusterübergreifende Mitglieder und Forschungseinrichtungen

- Solarthermie
- Photovoltaik
- Wärmepumpe/Geothermie
- Biomasse, Biogas, Kraft-Wärme-Kopplung
- Elektromobilität
- Wasserkraft
- Energieeffizienz
- Energieeffizientes Bauen

Homepage: www.standort-tirol.at/cluster

11.2 Cluster Life Sciences Tirol



Koordination: Standortagentur Tirol (www.standort-tirol.at)

Über 40 innovationsstarke Unternehmen mit mehr als 13.000 Mitarbeiter/innen repräsentieren gemeinsam mit Tiroler Forschungseinrichtungen den Cluster Life Sciences Tirol, wobei Tirol heute eine der größten Life Sciences-Regionen Österreichs ist. Die Strategie für die koordinierte Zusammen-, Entwicklungs- und Expansionsarbeit wird laufend vom Clusterbeirat abgestimmt, der sich aus Praktiker/innen und Forscher/innen aus den verschiedensten Fachbereichen im Netzwerk zusammensetzt. Das Leistungsspektrum reicht von Forschung und Entwicklung (Vermittlung von Forschungspartnern, Förderberatung, etc.) über Technologietransfer (Betriebsbesuche, Technologiemonitoring, Impulsgespräche) hin zu Messe, Marketing, Networking (gemeinsame Messeauftritte, internationale Vernetzung, Marktforschung, etc.), Vergünstigungen (Aus- und Weiterbildungsinitiativen, Veranstaltungen, Workshops, etc.) und Clustermedien (Cluster-News, Berichte über Clusterprojekte, etc.). Die Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Cluster decken insbesondere folgende Technologiefelder ab:

- Biotechnologie
- Pharma
- Medizintechnik
- Dienstleistungen
- Forschung & Bildung

Homepage: www.standort-tirol.at/cluster

11.3 Cluster Mechatronik Tirol



Koordination: Standortagentur Tirol

Über 60⁸ innovationsstarke Unternehmen, Institutionen und Hochschulen mit mehr als 10.000 Mitarbeiter/innen repräsentieren den Cluster Mechatronik Tirol. Die Strategie für die koordinierte Zusammen-, Entwicklungs- und Expansionsarbeit wird laufend vom Clusterbeirat abgestimmt. Dieser setzt sich aus Praktiker/innen und Forscher/innen aus den verschiedensten Fachbereichen im Netzwerk zusammen.

⁸Inkl. clusterübergreifende Mitglieder und Forschungseinrichtungen

Das Leistungsspektrum reicht von Forschung und Entwicklung (Vermittlung von Forschungspartnern, Förderberatung, etc.) über Technologietransfer (Betriebsbesuche, Technologiemonitoring, Impulsgespräche) hin zu Messe, Marketing, Networking (gemeinsame Messeauftritte, internationale Vernetzung, Marktforschung, etc.), Vergünstigungen (Aus- und Weiterbildungsinitiativen, Veranstaltungen, Workshops, etc.) und Clustermedien (Cluster-News, Berichte über Clusterprojekte, etc.). Die Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Cluster decken insbesondere folgende Technologiefelder ab:

- Werkzeug- und Formenbau
- Metallveredelung
- Automotiv
- Optik
- Kunststoffverarbeitung
- Engineering und Industriedesign
- Maschinen- & Anlagenbau
- Bildung & Forschung

Homepage: www.standort-tirol.at/cluster

11.4 Cluster Wellness Tirol



Koordination: Standortagentur Tirol (www.standort-tirol.at)

Mehr als 110 innovationsstarke Unternehmen, Institutionen und Hochschulen mit über 2.500 Mitarbeiter/innen in den Betrieben repräsentieren den Cluster Wellness Tirol. Die Strategie für die koordinierte Zusammen-, Entwicklungs- und Expansionsarbeit wird laufend vom Clusterbeirat abgestimmt, der sich aus Praktiker/innen und Forscher/innen aus den verschiedensten Fachbereichen im Netzwerk zusammensetzt. Das Leistungsspektrum reicht von Forschung und Entwicklung (Vermittlung von Forschungspartnern, Förderberatung, etc.) über Technologietransfer (Betriebsbesuche, Technologiemonitoring, Impulsgespräche) hin zu Messe, Marketing, Networking (gemeinsame Messeauftritte, internationale Vernetzung, Marktforschung, etc.), Vergünstigungen (Aus- und Weiterbildungsinitiativen, Veranstaltungen, Workshops, etc.) und Clustermedien (Cluster-News, Berichte über Clusterprojekte, etc.). Die Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Cluster decken insbesondere folgende Technologiefelder ab:

- Hardware- und Anlagenbau
- Wellness- und Gesundheitsanwendungen
- Planung
- Wellnesshotels
- Consulting
- Software
- Forschung

Homepage: www.standort-tirol.at/cluster

11.5 Cluster Informations-technologien Tirol



Koordination: Standortagentur Tirol (www.standort-tirol.at)

79 innovationsstarke Unternehmen, Institutionen und Hochschulen mit über 2.000 Mitarbeiter/innen in den Betrieben repräsentieren den Cluster Informationstechnologien Tirol. Die Strategie für die koordinierte Zusammen-, Entwicklungs- und Expansionsarbeit wird laufend vom Clusterbeirat abgestimmt. Dieser setzt sich aus Praktiker/innen und Forscher/innen aus den verschiedensten Fachbereichen im Netzwerk zusammen. Das Leistungsspektrum reicht von Forschung und Entwicklung (Vermittlung von Forschungspartnern, Förderberatung, etc.) über Technologietransfer (Betriebsbesuche, Technologiemonitoring, Impulsgespräche) hin zu Messe, Marketing, Networking (gemeinsame Messeauftritte, internationale Vernetzung, Marktforschung, etc.), Vergünstigungen (Aus- und Weiterbildungsinitiativen, Veranstaltungen, Workshops, etc.) und Clustermedien (Cluster-News, Berichte über Clusterprojekte, etc.).

Die Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Cluster decken insbesondere folgende Technologiefelder ab:

- Softwareentwicklung
- Datenverarbeitung
- Beratung
- Service und Schulung
- Kommunikation
- Soft- und Hardwareverkauf

Homepage: www.standort-tirol.at/cluster

11.6 proHolz Tirol

pro:Holz
Tirol

Holzinformation
Holzcluster
Holzbaulehrstuhl

Der Holzcluster ist eine gemeinsame Initiative von proHolz Tirol, dem Verein der Tiroler Forst- und Holzwirtschaft und dem Land Tirol. Als innerhalb des Vereins proHolz situiertes Geschäftsfeld agiert der Holzcluster firmenbezogen und kann somit konkret auf die Bedürfnisse und Potenziale der Unternehmen eingehen. Es werden Kooperationen und Netzwerke innerhalb der Tiroler Forst- und Holzwirtschaft und darüber hinaus auf- und ausgebaut, damit ist proHolz Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und stärkt die Wertschöpfungskette Forst-Holz in ihrer Gesamtheit. Zu den Hauptbetätigungsfeldern zählen zudem Qualifikation, Produktentwicklung, Innovation sowie Markterschließung und Internationalisierung.

Aktuelle Themenschwerpunkte:

- Design und Handwerk
- Gebirgsholz und Regionalität
- Qualifizierung und Facharbeiternachwuchs

Homepage: www.proholz-tirol.at

11.7 TechnoGate Tirol



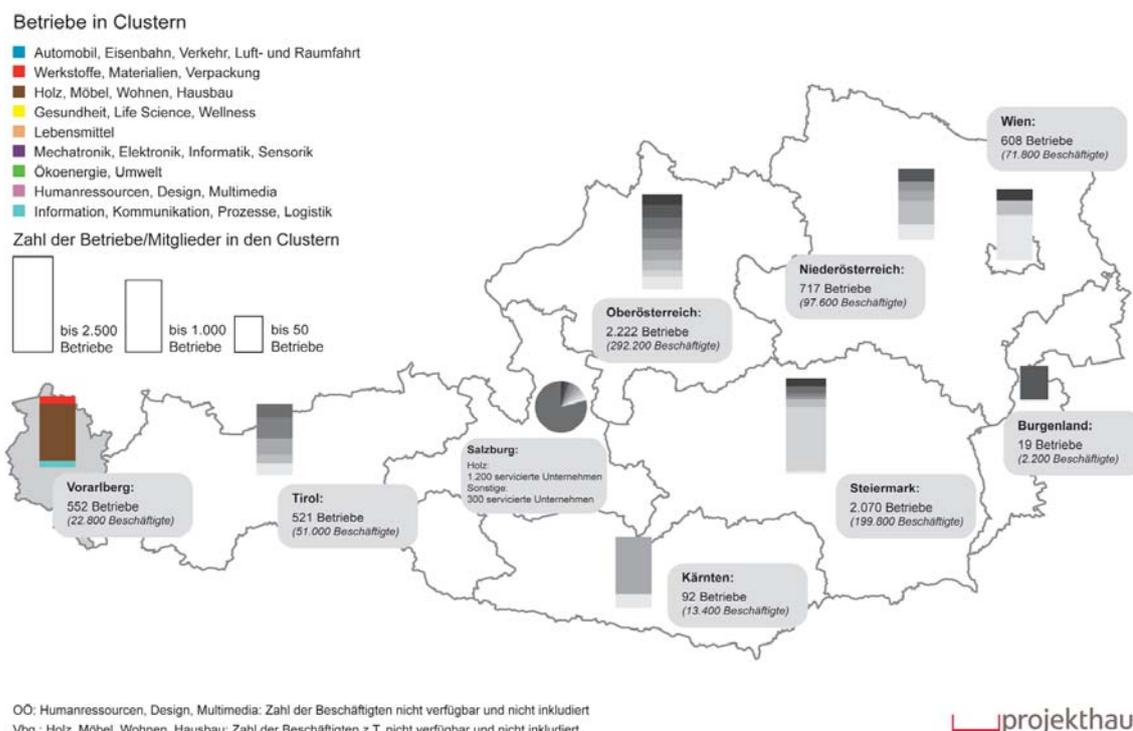
TechnoGate Tirol ist ein offenes, branchenübergreifendes, im Jahr 2004 gegründetes Netzwerk und eine Plattform für Unternehmen aus dem Anlagen- und Maschinenbau, der Mechatronik sowie dem Kunststoff- und Dienstleistungsbereich. Intensive Partnerschaften verbinden die Clusterunternehmen mit Entwicklungs-, Forschungs- und Bildungseinrichtungen. Seit Mitte 2009 wird der Cluster aus Eigenmitteln (Mitgliedsbeiträge und Veranstaltungseinnahmen) finanziert. TechnoGate Tirol bietet durch seine Veranstaltungen Interessierten die Möglichkeit, sich über die Kernbereiche zu informieren und Kontakte zu knüpfen. Mit dem erstmals Mitte September 2013 abgehaltenen Innovation & Technology Congress MOMENTUM möchte TechnoGate Tirol neue Wege beschreiten und einen weiteren Akzent auf der Achse Bayern - Tirol - Südtirol setzen.

Die 3 Säulen des Netzwerkes:

- Projekte steuern und managen (gemeinsame Projektrealisierung)
- Wissenstransfer und Best Practice (u.a. technische Veranstaltungsreihen, die ausschließlich in Betrieben abgehalten werden)
- Netzwerken und Zukunft sichern (Netzwerkplattform für alle Mitglieder und jene, die es noch werden wollen)

Homepage: www.technogate-tirol.at

12 Netzwerke und Plattformen in Vorarlberg



Cluster bzw. netzwerkorientierte Zusammenschlüsse finden sich in Vorarlberg in den Initiativen IG Passivhaus Vorarlberg, Verpackungsland Vorarlberg, smart-textiles PLATTFORM, Vorarlberger Architektur Institut, Werkraum Bregenzerwald sowie den Verein Elektro-Metall (VEM). Außerdem hat der Verein Netzwerk Logistik einen eigenen Standort für den Westen Österreichs in Dornbirn.

12.1 IG Passivhaus Vorarlberg **IG PASSIVHAUS ÖSTERREICH**

Die IG Passivhaus ist eine unabhängige Interessensvertretung für die Verbreitung des Passivhaus-Standards in Österreich. Gegliedert in den Dachverband IG Passivhaus Österreich und 7 regionale Vereine (Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Wien/Niederösterreich, Steiermark/Burgenland, Kärnten), ist die Interessensgemeinschaft national flächendeckend vertreten.

Die Interessensgemeinschaft Vorarlberg ist ein als Verein organisierter Zusammenschluss von Vorarlberger Unternehmen, die an der Entwicklung des Passivhauses maßgeblich beteiligt waren und nun an einer Verbreitung der Technologie arbeiten. Die Vereinsmitglieder garantieren ihren Kunden strikte Einhaltung von Richtlinien und beste Planungs- und Ausführungsqualität. Ziel ist neben der Qualitätssicherung auch die laufende Information und Weiterbildung im Bereich der Passivhaustechnologie. Derzeit werden in Vorarlberg 34 Mitgliedsfirmen gezählt, die sich zum Ziel gesetzt haben, mit bester Planungs- und Ausführungsqualität ihren Beitrag zur Energieautonomie 2050 in Vorarlberg zu leisten. Dazu gehören Architekten und Bauplaner, Holz-Baufirmen, Beratungsunternehmen aus dem Bereich gemeinnütziger Wohnbau sowie Unternehmen aus den Bereichen Bauphysik, Installationen, Baukomponenten und Passivhaustechnik.

Homepage: www.igpassivhaus.at

12.2 smart-textiles PLATTFORM Austria



Die smart-textiles PLATTFORM ist eine Initiative rund um die Textil-Generation 2.0. Sie agiert als Schnittstelle zwischen Forschung, Wirtschaft und Lehre, um die gemeinsame Bearbeitung von relevanten Themenfeldern, die Erforschung neuer Technologien und die Umsetzung von Projekten in der Praxis zu vereinfachen, da ein intensiver Wissenstransfer die Effizienz erhöht und die Erfolgsaussichten steigert. Die Plattform bietet ihren Mitgliedern eine breite Palette an Leistungen, die von der Unterstützung im Innovations- und Förderungsmanagement bis zur Hilfe bei der Suche, Auswahl bzw. Vermittlung von Kooperationspartnern reicht. Ebenfalls zum Servicespektrum zählen die Vertretung der Mitglieder auf nationalen und internationalen Messen sowie Veranstaltungen.

Einbezogene Branchen sind die Textil-, Kunststoff-, Elektro- und Elektronikindustrie sowie andere beteiligte Kooperationspartner, wie zB Forschungs-, Entwicklungs- und Prüfinstitute, Hochschulen oder auch Höhere Technische Lehranstalten. Träger der smart-textiles PLATTFORM ist die V-trion GmbH.

Homepage: www.smart-embroideries-web.at

12.3 Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie (V.E.M.)



Zur V.E.M. zählen etwa 120 international tätige Firmen mit über 15.000 Mitarbeiter/innen, die pro Jahr Produkte im Wert von knapp € 4,5 Milliarden herstellen. Träger der V.E.M.-Aktivitäten ist die Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Vorarlberg. Die Betriebe des V.E.M. stellen etwa Möbelbeschläge, Leucht- und Lichttechnologien, Krane, Seilbahnen, Strom, Maschinen, Anlagen und Werkzeuge, Bauteile für Autos, Handys, Flugzeuge oder Satelliten und vieles andere mehr her.

Ziele/Aktivitäten:

- Bewusstseinsbildung und internationales Standortmarketing
- Überbetriebliche Kooperationen, insbesondere bei der Qualifizierung und Lehrlingsausbildung
- Interesse für technische Berufe bei Jugendlichen wecken
- Karrieremöglichkeiten im Bereich der Elektro- und Metallindustrie aufzeigen

Homepage: www.vem.at

12.4 ARGE Vpack – Verpackungsland Vorarlberg



Die Organisation Vpack (Verpackungsland Vorarlberg) ist als Arbeitsgemeinschaft (ARGE) organisiert, der 20 Unternehmen (aus Vorarlberg, den grenzüberschreitenden Regionen im Rheintal und um den Bodensee) aus den Bereichen Papier, Karton, Wellpappe, Kunststoff sowie Werkzeugbau angehören. Die Gemeinschaft sieht sich als Plattform für Informationsaustausch und Kooperation, die Mitgliedsbetriebe beschäftigen in Vorarlberg 3.000 Mitarbeiter/innen.

Ziele und Aktivitäten:

- Positionierung der Mitgliedsbetriebe als attraktive Arbeitgeber und interessante Lehrlingsauszubildner (18 verschiedene Lehrberufe), Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen der "Vpackademie"
- Steigerung des Kundennutzens durch die Kooperationen der High-Tech-Betriebe und die Dichte an Packmittelherstellern
- Erschließung neuer Märkte durch Etablierung dieser Plattform für Informationsaustausch und Kooperation in Vertrieb, Marketing und Einkauf

Homepage: www.vpack.at

12.5 Verein Netzwerk Logistik



Siehe Kapitel 4 Bundesweite und bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke

Homepage: www.vnl.at

12.6 vai – Vorarlberger Architektur Institut



Die Gründung des vai geht auf eine Initiative der Mitglieder der Zentralvereinigung der Architekt/innen Vorarlbergs zurück. Nach einer intensiven Zusammenkunft von Architekt/innen, Baukünstler/innen und Vertreter/innen von Baubehörden und Bauträgern, bei der es Zweck und Ziele einer Institution zur nachhaltigen Stärkung der Baukultur in Vorarlberg zu diskutieren galt, erfolgte die Gründung des Vereines, der 2003 in eine gemeinnützige GmbH übergeführt wurde. Mit Sitz in Dornbirn ist die Gesellschaft in erster Linie in Vorarlberg tätig, allerdings strahlt das Netzwerk weit über die Grenzen des Landes hinaus.

Durch seine Netzwerktätigkeit trägt das vai zur Bewusstseinsbildung für die Qualität der Alltagsarchitektur bei, bildet eine neutrale Schnittstelle für Planer/innen, Bürger/innen, Bauausführende, Wirtschaftstreibende, das Handwerk sowie Entscheidungsträger/innen und Wissenschaft. Derzeit vereint es über 300 Mitglieder, bestehend aus Gemeinden, Institutionen und Unternehmen, Architekt/innen, Privatpersonen und Studierenden.

Homepage: www.v-a-i.at

12.7 Werkraum Bregenzerwald



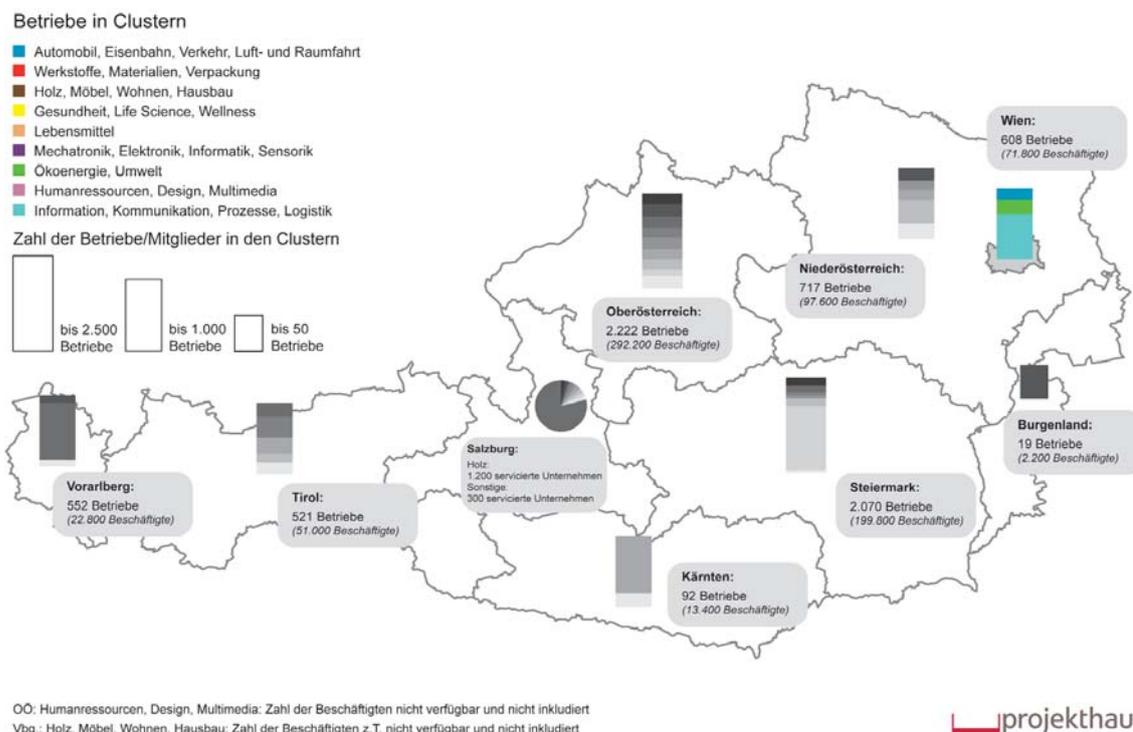
Mit dem Werkraum Bregenzerwald wurde seit seiner Gründung im Jahr 1999 eine Plattform geschaffen, die nach außen mit Ausstellungen, Wettbewerben, Vorträgen und nach innen mit Entwicklungsarbeit und Nachwuchspflege wirkt. Heute ist das neue Handwerk ein Wirtschaftsfaktor. Im Werkraum sind 83 Mitgliedsbetriebe aus dem Bregenzerwald zusammengeschlossen, wobei die Mitglieder klassische Handwerksbetriebe und mittelständische, in der Regel familiengeführte, Unternehmen sind – manche mit einer reichen Tradition. Die Begegnung mit professionellen Gestaltern – Architekt/innen, Designer/innen, Künstler/innen – geschieht auf Augenhöhe. Mit dem Wettbewerb "Handwerk+Form" wurde dafür in zwei Jahrzehnten ein einzigartiges Instrument geschaffen.

Ziele des Werkraum Bregenzerwald:

- Leistungen im Handwerk und die Arbeit der Mitglieder besser sichtbar machen und vermitteln
- Förderung der Baukultur
- Schnittstellen zur Architektur und Baukultur optimieren
- Anhebung der gestalterischen Kompetenz im Handwerk
- Handwerkliche Ausführungsqualität steigern
- Junge Menschen fürs Handwerk begeistern
- Weiterbildung schärfen

Homepage: www.werkraum.at

13 Cluster in Wien



In Wien sind in den letzten Jahren folgende Cluster entstanden: IT-Cluster Wien, Mobilitätscluster Wien, Umweltcluster Wien, Umweltcluster ECEXA und LISAvienna – Life Sciences Austria Vienna, wobei die drei erstgenannten von der Wirtschaftsagentur Wien koordiniert und getragen werden. Die Wirtschaftsagentur Wien bietet diese Cluster als branchenübergreifende Netzwerke, die Unternehmen, öffentliche Organisationen sowie F&E- und Bildungseinrichtungen vereinen, an. Die Cluster der Wirtschaftsagentur Wien werden von der EU kofinanziert. Weitere 5 Cluster und Netzwerke (Austrian Agricultural Cluster, Austrian Aeronautics Industries Group, Austrian Traffic Telematics Cluster, Life Science Austria und Rail Technology Cluster Austria) haben ihren Standort in Wien, sind jedoch bundesweit tätig.

13.1 Austrian Agricultural Cluster (AAC)



Siehe Kapitel 4 Bundesweite und bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke.

Homepage: www.aac.or.at

13.2 Austrian Aeronautics Industries Group (AAI)



Siehe Kapitel 4 Bundesweite und bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke

Homepage: www.aaig.at

13.3 Austrian Traffic Telematics Cluster (ATTC)



Siehe Kapitel 4 Bundesweite und bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke

Homepage: www.attc.at

13.4 ECEXA – Environmental Concepts Exchange Association e.V.

ECEXA (Environmental Concepts Exchange Association e.V.) ist ein österreichisches Netzwerk von international anerkannten Expert/innen im Bereich Umwelttechnologie und Umweltmanagement. ECEXA bietet die gesamte Palette an Dienstleistungen im Sektor Umweltmanagement an: Beratung, Planung, Projektentwicklung sowie den Bau abfallwirtschaftlicher Anlagen, sowohl für die öffentliche Hand (Städte, Gemeinden) als auch für Gewerbe und Industrie. Die Kompetenz liegt in der Erfahrung als Problemlöser für Abfallbewirtschaftung und Entsorgung von gefährlichen Abfällen. Ein Schwerpunkt ist auch die Ausbildung von Abfall- und Umweltfachkräften aus bzw. in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Ziele / Aktivitäten:

- Förderung des internationalen Erfahrungsaustausches und Know-how-Transfers im Bereich technischer Umweltschutz, insbesondere hinsichtlich gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle sowie im Bereich gefährlicher Stoffe, im Speziellen der Abfallwirtschaft (Entsorgung und Recycling)
- Bildung eines diesbezüglichen Informationsnetzwerkes
- Vermittlung der Umweltstandards und deren Anwendung in der Europäischen Union
- Umweltkonzepte, die eine Refinanzierung aus eigener Kraft ermöglichen
- Vermittlung und Anwendung von österreichischem Know-how

Homepage: www.ecexa.at

13.5 IT-Cluster Wien



IT-Cluster
Wien

Koordination: Wirtschaftsagentur Wien (www.wirtschaftsagentur.at)

Der IT-Cluster der Wirtschaftsagentur Wien ist das Netzwerk für die Wiener IT-Branche, das IT-Unternehmen insbesondere im Vertrieb, beim Ausbau ihres Innovationspotenzials sowie durch gezielte Beratung unterstützt. Als Informations- und Kontaktstelle werden Partner auf Veranstaltungen und durch Arbeitsgruppen zu IT-relevanten Themen vernetzt. Zur Stärkung des IT-Standortes Wien hat sich das Clusterteam folgende Ziele gesetzt: Stärkung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Wiener IT-Unternehmen, Ausbau der Innovationskraft der kooperierenden Unternehmen und Förderung der Zusammenarbeit in einem aktiven Netzwerk. Diese Ziele werden in enger Zusammenarbeit mit Wiener Unternehmen, Forschungs-, Entwicklungs- und Bildungseinrichtungen sowie Institutionen aus dem Bereich IT umgesetzt.

- Wettbewerbsfähigkeit steigern
- Innovationspotenzial vorantreiben
- Informationsvorsprung ausbauen

Homepage: www.clusterwien.at/it/de/

13.6 LISA – Life Science Austria



Koordination: aws im Auftrag des BMWFJ

Siehe Kapitel 4 Bundesweite und bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke

Homepage: www.lifescienceaustria.at

13.7 LISAvienna - Life Science Austria Vienna



Trägerorganisationen: austria wirtschaftsservice (aws) und ZIT – die Technologie-agentur der Stadt Wien GmbH

Die Wiener Life Science Clusterorganisation LISAvienna (Life Science Austria Vienna) unterstützt als zentraler Wissensträger alle lokalen Life Sciences Akteur/innen strategisch und operativ, um den Aus- und Aufbau des Wiener Biotechnologie-/Pharma- und Medizintechnik-Standorts voranzutreiben. Die Schwerpunkte der Aktivitäten liegen auf der maßgeschneiderten Beratung und Betreuung von innovativen Unternehmen.

Services:

- Beratung: Beratung und Kontakte rund um Gründung, Ansiedelung, Förderungen, Kooperationen, Infrastruktur und Internationalisierung
- Marketing: Internationale und nationale Positionierung der Stadt Wien als relevanten Forschungs- und Wirtschaftsstandort auf internationalen Fachmessen und bei Medienpartnern
- Qualifizierung: Seminare über wirtschaftliche und rechtliche Themen und Lehrveranstaltungen zu unternehmerischen Aspekten der Life Sciences
- Networking: Anbahnung und Stärkung von Kontakten für einen besseren Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer
- Knowledge: Erarbeitung von Analysen, Hintergrundpapieren und Studien zur Weiterentwicklung des Life Science Standortes Wien

Homepage: www.lisavienna.at

13.8 Mobilitätscluster Wien



Koordination: Wirtschaftsagentur Wien (www.wirtschaftsagentur.at)

Der Mobilitätscluster der Wirtschaftsagentur Wien ist das Branchennetzwerk für Unternehmen, öffentliche Organisationen sowie F&E- und Bildungseinrichtungen des automotiven Sektors in Wien. Der Wiener Cluster fördert mit seinen Aktivitäten die Unternehmen im Netzwerk, um das Wachstum der Mobilitätsbranche auszubauen. Technologie- und branchenübergreifende Kooperationen der Partner werden unterstützt und die Zusammenarbeit mit den Nachbarländern Ungarn und Slowakei forciert.

Mithilfe des Mobilitätsclusters soll das Wachstumspotenzial der Mobilitätsbranche in Wien gestärkt werden. Dazu wurden folgende Ziele gesetzt: Stärkung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Netzwerk, Steigerung der Innovationskraft der kooperierenden Unternehmen und Förderung der Zusammenarbeit in einem aktiven und grenzüberschreitenden Netzwerk.

Diese Ziele werden in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Forschungs-, Entwicklungs- und Bildungseinrichtungen sowie Institutionen aus dem Bereich Mobilität umgesetzt.

Aufgaben:

- Wettbewerbsfähigkeit steigern
- Innovationspotenzial vorantreiben
- Informationsvorsprung ausbauen

Homepage: www.clusterwien.at/mobilitaet/de/

13.9 RTCA – Rail Technology Cluster Austria



Siehe Kapitel 4 Bundesweite und bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke

Homepage: www.rtca.at

13.10 Umweltcluster Wien



Koordination: Wirtschaftsagentur Wien (www.wirtschaftsagentur.at)

Der Umweltcluster bildet das Netzwerk für Umwelttechnik-Unternehmen, F&E- und Bildungseinrichtungen sowie relevante Institutionen. Der breite Sektor der Umwelttechnologie gilt als innovationsgetriebene und international ausgerichtete Wachstumsbranche. Die Wirtschaftsagentur Wien gründete daher 2011 den Umweltcluster Wien, um das Profil der Stadt Wien als zukunftsorientierten Standort mit hohem Know-how im Bereich Umwelttechnologie zu stärken. Die Wiener Umwelttechnik-Branche wird vernetzt und es werden gezielt Aktivitäten gesetzt, um die Unternehmen beim Ausbau ihres Innovations- und internationalen Wettbewerbspotenzials zu unterstützen. Der Umweltcluster Wien ist Kommunikationsplattform und Netzwerk für den interdisziplinären Bereich der Umwelttechnologie. Um das Innovationspotenzial der Unternehmen im Netzwerk auszubauen, wurden folgende Ziele fixiert: Aufbau eines interdisziplinären Netzwerkes in Zusammenarbeit mit dem IT-Cluster und dem Mobilitätscluster der Wirtschaftsagentur Wien, Stärkung der nationalen und internationalen Vernetzung der Partner und Förderung langfristiger Kooperationen innerhalb des Umwelt-Netzwerkes.

Aufgaben:

- Wissensvorsprung sichern
- Innovationsfähigkeit steigern
- Aus- und Weiterbildung vorantreiben

Homepage: www.clusterwien.at/umwelt/de/

14 Internationalisierungs-offensive

Im Jahr 2010 wurde ein neues Förderinstrument zur Unterstützung der Internationalisierung der österreichischen Cluster gestartet, die im Jahr 2013 mit der 3. Ausschreibung abgeschlossen wurde. Ziel war die Unterstützung der regionalen österreichischen Cluster in ihren Aktivitäten zur internationalen Vernetzung. Gefördert wurden Maßnahmen zur Vorbereitung, Kontakthanbahnung und -schließung mit internationalen Clustern und clusterähnlichen Akteur/innen (inkl. Anbahnung von F&E-Kooperationsaktivitäten), sowie gemeinsame Aktivitäten zur Erschließung neuer Märkte und Kunden. Antragsberechtigt waren die Trägerorganisationen von österreichischen Clustern und Unternehmensnetzwerken. Besonderes Augenmerk wurde bei der Projektselektion auf die bundesländerübergreifende Zusammenarbeit von Clustern bei der internationalen Kooperation gelegt.

Die Eckpunkte der Offensive:

- Insgesamt fanden drei Ausschreibungen statt.
- Bei den drei Ausschreibungen wurden 20 österreichische Projekte mit einer Gesamtförderhöhe von € 311.781,-- vom BMWFJ unterstützt.
- Die Projekte ließen sich folgenden Branchen zuschreiben: Life Sciences (8), Holz (2), Mechatronik (2), Umwelttechnologie (2), Elektronik (1), Mechatronik/Kunststoff (1), Life Science/Gesundheit (1), Ökoenergie/Umwelt (1), Automobil (1), Design/Multimedia (1).
- Insgesamt waren 38 österreichische Cluster an den 20 Projekten beteiligt.
- Die erfolgreich teilnehmenden Cluster kamen aus folgenden Bundesländern: Tirol: 8, Wien: 8, Oberösterreich: 6, Steiermark: 6, Niederösterreich: 4, Salzburg: 2, Vorarlberg: 1, Kärnten: 1

Die Clusterförderungen wurden von der austria wirtschaftsservice (aws) im Auftrag des BMWFJ (nunmehr BMWFW) durchgeführt. Neben dem Hauptziel, dem strategischen Kontaktaufbau mit ausländischen Partnern im Dienste der Clusterunternehmen, wurde auch die Kooperation zwischen den österreichischen Clustern und die Kooperation mit der AWO und deren Außenhandelsstellen systematisch gestärkt. Die Aktion im Rahmen der Clusterplattform hat somit ihre Mission erfüllt.

15 Zusammenfassung

15.1. Cluster und Netzwerke im Überblick

Die **Bedeutung und der Wirkungsgrad der Cluster und Netzwerke** und ihrer innovationsorientierten Aktivitäten für österreichische Unternehmen haben in **den letzten Jahren deutlich und nachhaltig zugenommen**. Folgende Schlüsse und Erkenntnisse können zur Entwicklung der österreichischen Clusterlandschaft in den letzten Jahren gezogen werden:

- 2009: knapp unter 50 Cluster, 2013: **61 Cluster und Netzwerke** – das sind um über 10 mehr als in 2009, womit sich die Anzahl der Cluster und Netzwerke in Österreich deutlich erhöht hat.
- **Neues Phänomen**: Vielfach wurden in den letzten Jahren Netzwerke mit **clusterähnlichen Strukturen bzw. offene Plattformen** zu bestimmten Zukunftstechnologien eingerichtet, mit denen definierte Unternehmensgruppen gezielt mit forschungs- und innovationsrelevanten Themenstellungen adressiert werden. Diese Netzwerke sind vielfach in Themenbereichen von Schlüssel- bzw. Zukunftstechnologien (zB BioNanoNet, RFID, e-Mobilität) oder der wissensbasierten Dienstleistungen (industriennahe Dienstleistungen, Logistik, IT, Kreativwirtschaft etc.) zu finden. Daher wurden auch diese neuen Formen der Kooperation in der Broschüre abgebildet.
- Ein **Vergleich der Kennzahlen** im Zeitraum **2009 bis 2013** zeigt einen überdurchschnittlichen Entwicklungsschritt der Cluster und Netzwerke in Österreich:

Die **Anzahl der Unternehmen und Forschungseinrichtungen**, die Mitglied in einem Cluster bzw. Netzwerk sind, ist von 3.500 (2009) auf **über 7.000** (inkl. Mehrfachzählungen¹²) in 2013 gestiegen - damit sind über **3.500 mehr** österreichische Unternehmen in Innovationsclustern vernetzt. Der **KMU-Anteil** unter den Clustermitgliedern liegt durchschnittlich bei **73,4 %**, ein Hinweis darauf, dass sich neben vielen kleinen und mittleren Betrieben auch zahlreiche große Unternehmen und Leitbetriebe in Clustern einbringen.

Die formloser organisierten Netzwerke und Plattformen (ohne formale Mitgliedsstrukturen) erreichen mit ihren Aktivitäten insgesamt **über 9.600 Unternehmen und Forschungseinrichtungen**.

Der **Anteil der produzierenden Unternehmen** in den Clustern und Netzwerken beläuft sich durchschnittlich auf **58 %**.

Insgesamt wirken **knapp 600 Forschungseinrichtungen** in den Clustern und Netzwerken mit, ein wichtiger Treiber für Wissens- und Know-how-Transfer und die Anbahnung von kooperativen Forschungs- und Innovationsprojekten.

Die **Anzahl der Beschäftigten** in den Mitgliedsbetrieben und -institutionen der Cluster und Netzwerke ist von rund 420.000 in 2009 auf **825.000 gestiegen** (inkl. Mehrfachzählungen aufgrund von Mehrfachmitgliedschaften) – das sind rund 400.000 Beschäftigte mehr als in 2009. Weitere über 80.000 Beschäftigte verzeichnen die Unternehmen und Organisationen in den formloser organisierten Netzwerken und Plattformen

Der **kumulierte Gesamtumsatz** der Mitglieder in den Clustern und Netzwerken beläuft sich auf rund **€ 208 Milliarden** (inkl. Mehrfachzählungen¹²).

¹² So ist z.B. ein Unternehmen im Bereich der Medizintechnik, Mitglied im bundesländerübergreifenden Kunststoff-Cluster sowie im Gesundheits-Cluster eines anderen Bundeslandes. Auf Basis von konkreten Angaben einzelner „großer“ Cluster-Bundesländer, wird davon ausgegangen, dass ca. 5 % der derzeit 7.000 Clustermitglieder in mehreren Clustern mitwirken, d.s. ca. 350 Unternehmen bzw. Organisationen.

Die durchschnittliche **Exportquote** der Cluster- und Netzwerkmitglieder liegt bei **50 %**. Die durchschnittliche **Forschungsquote (F&E-Quote)** der Cluster- und Netzwerkmitglieder liegt bei **7,5 %** und damit weit höher als der österreichische Durchschnitt.

- Die Bedeutung der Cluster- und Netzwerkbildung hat insbesondere auf Ebene der **europäischen Industrie-, Innovations-, Forschungs-, und Regionalpolitik** stark zugenommen. In allen maßgeblichen europäischen strategischen Dokumenten und Programmen für die Periode 2014 – 2020 sind clusterspezifische Maßnahmen vorgesehen.

15.2. Kennzahlen der Cluster und Netzwerke*

Cluster und Netzwerke nach Bundesländern	Mitglieder im Cluster bzw. Netzwerk	Servicierte Unternehmen und Organisationen	Anzahl der Mitarbeiter/innen in den Mitgliedsbetrieben/ Organisationen	Anzahl der Mitarbeiter/innen in den servicierten Unternehmen/ Organisationen	Gesamtumsatz (kumuliert) der Mitglieder bzw. Organisationen im Cluster bzw. Netzwerk in Mio. €	KMU-Anteil in %	Anteil der produzierenden Unternehmen in % der servicierten Unternehmen/ Organisationen	Anzahl der F&E-Einrichtungen im Cluster bzw. Netzwerk	Exportanteil vom Umsatz (kumuliert) in %	F&E-Quote vom Umsatz (kumuliert) in %	Internationale Partner des Clusters bzw. Netzwerks
Bundesweite Cluster											
AAC-Austrian Agricultural Cluster	15		5.720		3.000	50	75		55	4,4	
AAI-Austrian Aeronautics Industries Group	33	35	4.523		1.073	33	80	5	95	12	2
ATTC- Austrian Traffic Telematics Cluster	26					30	85	4			
austrian water	38					k.A.					
BioNanoNet	32		759			15	6	27			100
Life Science Austria-LISA											
Netzwerk Metall	55		5.100		1.000	98	92		21		
RTCA - Rail Technology Cluster Austria	49	70	29.000			85	35	26		15	75
Bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke											

* Es wird zwischen „formalen Mitgliedern“ und „servicierten Unternehmen“ in Clustern und Netzwerken unterschieden. Unter "Mitglieder im Cluster bzw. Netzwerk" ist die Anzahl der Unternehmen bzw. Einrichtungen angeführt, die aufgrund einer Mitgliedsvereinbarung im Cluster bzw. Netzwerk mitwirken. Wenn sich die Cluster- bzw. Netzwerkaktivitäten generell an eine bestimmte Gruppe von Unternehmen bzw. eine Branche richten, dann wurde die Anzahl der vom Cluster oder Netzwerk adressierten Unternehmen bzw. Einrichtungen in der Spalte "Servicierte Unternehmen und Organisationen" angeführt.

Cluster und Netzwerke nach Bundesländern	Mitglieder im Cluster bzw. Netzwerk	Servicierte Unternehmen und Organisationen	Anzahl der Mitarbeiter/Innen in den Mitgliedsbetrieben/ Organisationen	Anzahl der Mitarbeiter/Innen in den servierten Unternehmen/ Organisationen	Gesamtumsatz (kumuliert) der Mitglieder bzw. servierten Unternehmen/ Organisationen im Cluster bzw. Netzwerk in Mio. €	KMU-Anteil in %	Anteil der produzierenden Unternehmen in % der Mitglieder bzw. servierten Unternehmen/ Organisationen	Anzahl der F&E Einrichtungen im Cluster bzw. Netzwerk	Exportanteil vom Umsatz (kumuliert) in %	F&E-Quote vom Umsatz (kumuliert) in %	Internationale Partner des Clusters bzw. Netzwerks
Kunststoff-Cluster OO, NÖ und S	424		52.300		15.380	83	70,9	35	65	3,6	43
Mechatronik-Cluster OO und NÖ	339		56.850		11.010	87,9	55,2	43	51	8	7
Verein Netzwerk Logistik - VNL	376		134.932		44.451	62	43	42			7
Burgenland											
ICT Burgenland					k. A.						
Kunststoff-Cluster Burgenland	18		1.800		1.000	50	90	1	70	5	
Kärnten											
ME2C Cluster	40		5.000		1.600	88	38	2	92	20	
Software Internet Cluster	34	1.000	4000		835	100	5	2	12	3,19	
Niederösterreich											
Bau, Energie, Umwelt Cluster NÖ	231		12.000		3.800	87	75	14	6,4	6,5	
Kunststoff-Cluster in NÖ											
Siehe „Bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke“											
Lebensmittel Cluster NÖ	92		11.000		2.900	87	70	24	12,5	5,5	
Logistik Cluster NÖ	125		32.000		7.200	72	72	12	10,4	2,9	
Mechatronik-Cluster in NÖ											
e-mobil in NÖ											
k. A.											
Oberösterreich											
Automobil-Cluster	237		85.000		25.220	66,67	67,09	5	83,87	3,53	12
Gesundheits-Cluster	230		40.500		4.700	83	50	25	48,8	9,75	12

Cluster und Netzwerke nach Bundesländern	Mitglieder im Cluster bzw. Netzwerk	Servicierte Unternehmen und Organisationen	Anzahl der Mitarbeiter/innen in den Mitgliedsbetrieben/ Organisationen	Anzahl der Mitarbeiter/innen in den servicierten Unternehmen/ Organisationen	Gesamtumsatz (kumuliert) der servicierten Unternehmen/ Organisationen im Cluster bzw. Netzwerk in Mio. C	KMU-Anteil in %	Anteil der produzierenden Unternehmen in % der servicierten Unternehmen/ Organisationen	Anzahl der F&E Einrichtungen im Cluster bzw. Netzwerk	Exportanteil vom Umsatz (kumuliert) in %	F&E-Quote vom Umsatz (kumuliert) in %	Internationale Partner des Clusters bzw. Netzwerks
IT Cluster OÖ	64		4.500			82	75	6			1
Kunststoff-Cluster OÖ, NÖ und S				Siehe „Bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke“							
Lebensmittel-Cluster	269		15.768		2.120	91,45	59,1	35			
Mechatronik-Cluster OÖ und NÖ				Siehe „Bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke“							
Möbel- und Holzbauc Cluster	267		15.900		2.770	94,72	65,2	18	36		5
Netzwerk Humanressourcen- & Energieeffizienz	156				69	63,8	54,6	9			
Ökoenergie-Cluster	170		8.900		2.200						
Umwelttechnik-Cluster	161		1.500		5.500	89,1	48,7	14	65		6
Verein Netzwerk Logistik – VNL (Region Mitte)											
Salzburg	Mitglieder	Adressaten									
GIS Cluster Salzburg											
Kunststoff-Cluster OÖ, NÖ und S (über ITG)				Siehe „Bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke“							
Holzcluster Salzburg		1200		20.000	1.920	95	88		15		
Steiermark	Mitglieder	Adressaten									
ACstyria Autocluster	180		40.000		10.000	82	33	16	80	11,6	7

Cluster und Netzwerke nach Bundesländern	Mitglieder im Cluster bzw. Netzwerk	Servicierte Unternehmen und Organisationen	Anzahl der Mitarbeiter/Innen in den Mitgliedsbetrieben/ Organisationen	Anzahl der Mitarbeiter/Innen in den servierten Unternehmen/ Organisationen	Gesamtumsatz (kumuliert) der Mitglieder bzw. servierten Unternehmen/ Organisationen im Cluster bzw. Netzwerk in Mio. C	KMU-Anteil in %	Anteil der produzierenden Unternehmen in % der Mitglieder bzw. servierten Unternehmen/ Organisationen	Anzahl der F&E-Einrichtungen im Cluster bzw. Netzwerk	Exportanteil vom Umsatz (kumuliert) in %	F&E-Quote vom Umsatz (kumuliert) in %	Internationale Partner des Clusters bzw. Netzwerks
Creative Industries Styria	1.377 ¹	4.200	12.390 ²		1.300 ³						
ECO WORLD STYRIA	170		39.300		10.170	83	50	17	83	4,6	
Holzcluster Steiermark	144		18.800		4.100	81	60	6			
human.technology.styria	80	1091	14.099		2.200	60	70	9	78,36	22,35	2
Materials Cluster Styria		1300		12.000							
Styrian Service Cluster	9		49.111		1.165	0	72	8	82	4,8	dz im Aufbau
RFID-Hotspot Steiermark		23		2000							
TECHFORTASTE.NET	58		11.000		1.459						
Verein Netzwerk Logistik – VNL (Region Süd)											

Siehe „Bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke“

¹ Creative Industries Styria: der hohe Anteil an Clustermitgliedern beruht auf einem Datenpool, in dem Unternehmen und Einzelpersonen des Kreativsektors als registrierte Mitglieder eingetragen sind.

² Beschäftigte in der Kreativwirtschaft in der Steiermark und 3.930 Unternehmen (KMU Forschung Austria 2012)

³ Umsatzerlöse 2010 in der Kreativwirtschaft in der Steiermark (KMU Forschung Austria 2012)

Cluster und Netzwerke nach Bundesländern	Mitglieder im Cluster bzw. Netzwerk	Servicierte Unternehmen und Organisationen	Anzahl der Mitarbeiter/innen in den Mitgliedsbetrieben/ Organisationen	Anzahl der Mitarbeiter/innen in den servierten Unternehmen/ Organisationen	Gesamtumsatz (kumuliert) der Mitglieder bzw. servierten Unternehmen/ Organisationen im Cluster bzw. Netzwerk in Mio. €	KMU-Anteil in %	Anteil der produzierenden Unternehmen in % der Mitglieder bzw. servierten Unternehmen/ Organisationen	Anzahl der F&E Einrichtungen im Cluster bzw. Netzwerk	Exportanteil vom Umsatz (kumuliert) in %	F&E-Quote vom Umsatz (kumuliert) in %	Internationale Partner des Clusters bzw. Netzwerks
Tirol	Mitglieder	Adressaten									
Cluster Erneuerbare Energien Tirol ^o	62	7.500			5.100	87,1	45,2	2	22		
Cluster Life Sciences Tirol ^o	38	13.500			2.533	86,84	52,6	5	12,86		
Cluster Mechatronik Tirol ^o	62	10.200			3.353	80,65	50	5	68		
Cluster Wellness Tirol ^o	117	6.200			540	94,87	26,2	3	15,24		
IT Cluster Tirol ^o	79	2.200			327	96,2	2	4	19,8		
^o clusterübergreifende Mitglieder (in allen fünf Clustern tätig)	20	5.800			36	60	0	5	k.A.		
proHolz Tirol	96	4.700			1.230	94	91	4			
TechnoGate Tirol	58	1.600			170	76	41	1			
Vorarlberg	Mitglieder	Adressaten									
IG Passivhaus Vorarlberg	34	1.049			-	30	8	2	10	3	-
Smart Textiles Plattform Austria	37	4.100			653	85	100	3	90		
VEM – Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie		120		15.000	4.500	5	100		80	3	
Verpackungsland Vorarlberg	20	3.000					100	20			
Verein Netzwerk Logistik – VNL (Region West)											
Vorarlberger Architektur Institut	327										
Werkraum Bregenzwald	83	1.002				100					
Siehe „Bundesländerübergreifende Cluster und Netzwerke“											

Cluster und Netzwerke nach Bundesländern	Mitglieder der im Cluster bzw. Netzwerk	Servicierte Unternehmen und Organisationen	Anzahl der Mitarbeiter/Innen in den Mitgliedsbetrieben/Organisationen	Anzahl der Mitarbeiter/Innen in den servicierten Unternehmen/Organisationen	Gesamtumsatz (kumuliert) der Mitglieder bzw. servicierten Unternehmen/Organisationen im Cluster bzw. Netzwerk in Mio. €	Anteil in %	Anteil der produzierenden Unternehmen in % der Mitglieder bzw. servicierten Unternehmen/Organisationen	Anzahl der F&E-Einrichtungen im Cluster bzw. Netzwerk	Exportanteil vom Umsatz (kumuliert) in %	F&E-Quote vom Umsatz (kumuliert) in %	Internationale Partner des Clusters bzw. Netzwerks
Wien											
IT Cluster Wien	330		10.500		1.600	93		57			
LISAvienna		640		35.430	9.100	80	35	25			
Mobilitätscluster Wien	102		27.769		9.461	79		19			1
Umweltcluster Wien	100		11.068		1.386	85		8			
Umweltcluster E-CEXA	20		6.000		1.200	70	100	1	70	0,5	
SUMME:	7.084**	9.679	827.940***	84.430	209.331****	73,38	58,00	569	1.450,23	7,46	280*****

** Summe inkl. Mehrfachmitgliedschaften, da manche Unternehmen und Organisationen in mehr als einem Cluster Mitglied sind.

*** Summe inkl. Mehrfachzahlungen: Da manche Unternehmen und Organisationen in mehr als einem Cluster Mitglied sind, werden die Beschäftigtenzahlen entsprechend mehrfach gezählt.

**** Summe inkl. Mehrfachzahlungen: Da manche Unternehmen und Organisationen in mehr als einem Cluster Mitglied sind, werden die Umsatzzahlen entsprechend mehrfach gezählt.

***** Anzahl der internationalen Partner, mit denen der Cluster oder das Netzwerk in den letzten drei Jahren (2011 - 2013) Aktivitäten bzw. Projekte durchgeführt hat.